

**Credit Life AG**  
**Geschäftsbericht über das Jahr 2024**



# Credit Life AG auf einen Blick

		<b>2024</b>	<b>2023</b>
Bestand in Versicherungssumme	in Mio. €	44.614,3	45.642,5
Versicherungsverträge	Anzahl	769.669	840.165
Gesamt Bruttobeiträge	in Mio. €	157,7	151,0
Versicherungsleistungen	in Mio. €	75,0	93,6
Kapitalanlagen	in Mio. €	1.057,8	1.076,6
Kapitalerträge	in Mio. €	23,0	20,8
Nettoverzinsung	%	1,7	1,8
gleitende Nettoverzinsung	%	1,6	1,7
Verwaltungskostensatz	%	4,2	4,3
Abschlusskostensatz	%	34,0	33,2
Stornoquote	%	3,4	3,2

# Inhalt

<b>4</b>	<b>Aufsichtsrat und Vorstand</b>
<b>5</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>8</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>29</b>	<b>Jahresabschluss</b>
<b>36</b>	<b>Anhang</b>
<b>62</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>70</b>	<b>Überschussbeteiligung der Versicherten für das Jahr 2024</b>
<b>107</b>	<b>Verzeichnis der betriebenen Versicherungsarten</b>
<b>109</b>	<b>Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2024</b>

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

# Aufsichtsrat und Vorstand

## Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen  
Kaufmann  
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR  
Neuss  
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum  
Kaufmann  
Ehem. Geschäftsführer der Effektenverwaltung  
Cornel Werhahn GbR  
München  
Stellv. Vorsitzender

Michael Brykarczyk  
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand  
Versicherungs AG  
Hilden

Markus Schottmann  
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand  
Versicherungs AG  
Meerbusch

## Vorstand

Dr. Arne Barinka  
Mathematiker  
Aachen

Lutz Bittermann  
Mathematiker  
Korschenbroich

Dr. Ulrich Hilp  
Volljurist  
Düsseldorf

Andreas Schwarz  
Volljurist  
Neuss

# Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 in fünf Präsenzsitzungen und zwei Videositzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Des Weiteren trat der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung zur konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Schwerpunkt der Videositzung am Jahresanfang lag auf der Präsentation der vorläufigen Jahresabschlusszahlen 2023, insbesondere den Veränderungen gegenüber der im Oktober 2023 präsentierten Hochrechnung in dem Segment SHUK.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2024 hat sich der Aufsichtsrat mit einem Update der Vertriebsstrategie für den Kooperationsvertrieb Deutschland beschäftigt. Im Rahmen der Regulierung der Restkreditversicherung sollen Marktveränderungen als Chance genutzt werden.

In der Aufsichtsratssitzung am 31. Juli 2024 erfolgten eine Einordnung des deutlich verschlechterten Halbjahresergebnisses 2024 in der Sparte SHUK sowie eine Expertenschätzung zum Konzernergebnis 2024. Diese führten zu der Ad-hoc-Meldung vom 31. Juli 2024 über ein gegenüber den ursprünglichen Erwartungen deutlich reduziertes Konzernergebnis vor Steuern.

In der Aufsichtsratssitzung am 26. November 2024 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand intensiv mit der Planung der Jahre 2025 bis 2027 beschäftigt.

In dieser Sitzung informierte sich der Aufsichtsrat auch über die Erweiterung der Produktpalette des deutschen Kooperationsvertriebs. Ausgehend von vertrieblich und wirtschaftlich erfolgreichen Produkten wie der Restschuld- und Kaufpreisversicherung ist perspektivisch eine Erweiterung der Produktpalette geplant.

Kernthemen der regulären Aufsichtsratssitzungen waren die Kapitalausstattung der Gesellschaft, die Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender

Liquidität, die Kapitalanlage- und Risikostrategie, Maßnahmen zur Kostensenkung, Regulatorik und Verbraucherschutz, die Digitalisierung der RheinLand-Gruppe sowie das Rating durch ASSEKURATA. Besonderes Augenmerk im Jahr 2024 lag auf der Entwicklung der Kfz-Sparten mit inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen sowie auf einer Zielgröße für einen im Umfeld des Klimawandels risikotechnisch tragbaren Wohngebäudebestand.

Schließlich waren auch die im November 2023 durch den Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen zur Einführung einer Wartefrist beim Verkauf von Restschuldversicherungen („Cooling Off“) Gegenstand der Beratungen. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen bis zum 1. Januar 2025 vom Vorstand eingeleitet wurden.

Hinzu kamen strategische Themen einschließlich der Risiko- und IT-Strategie, bei denen den Wachstumszielen der RheinLand-Gruppe besondere Bedeutung zukam. Darüber hinaus wurden die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Stichwort Fachkräftemangel – und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung in den Blick genommen. Der Vorstand beschäftigt sich mit diesen strategischen Themen, um für Verlässlichkeit und Stabilität der RheinLand Versicherungsgruppe zu sorgen.

Auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde der Aufsichtsrat über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurden das Erreichen der Ziele für das laufende Jahr, die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse mit dem Vorstand beraten. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Geschäfte der RheinLand Versicherungsgruppe. Er ging dabei insbesondere auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen und des Ergebnisses im Konzern sowie auf den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen ein. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft und der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Weiterhin wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliance-relevante Themen Bericht erstattet und über die Compliance-Organisation und -Prozesse informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision, Compliance sowie vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat insbesondere zum Thema Informationssicherheit informiert.

Die Rahmenbedingungen, unter denen die RheinLand Versicherungsgruppe agieren muss, sind sowohl international als auch national zunehmend volatil. Sie stellen die RheinLand-Gruppe vor Herausforderungen, z. B. durch den Bruch der Ampelregierung im November 2024 und die daraus folgende Ungewissheit über das Inkrafttreten von geplanten Gesetzesvorhaben. Auch der Ausgang der Neuwahl des Bundestags und der damit verbundenen Regierungsneubildung implizieren Ungewissheiten bei der Frage nach der Umsetzung von gesetzlichen Regelungen und damit den regulatorischen Rahmenbedingungen für die weiteren unternehmerischen Aktivitäten.

Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden seitens des Aufsichtsrats und des Vorstands gefasst.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen mit dem Vorstand Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Dem Aufsichtsrat wurde monatlich ein schriftlicher Bericht zum Geschäftsverlauf zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat 2024 seine Arbeitsweise und die Effizienz seiner Tätigkeit sowie eine Selbsteinschätzung schriftlich überprüft. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern volle Zustimmung. Im Jahr 2024 wurde eine Schulung des Aufsichtsrats zum Thema CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) durchgeführt. Neben der Umsetzung der CSRD und der zugrundezulegenden Wesentlichkeitsanalyse gab es in diesem Rahmen einen Überblick über die für die RheinLand-Gruppe als relevant identifizierten Standards.

Bei der Credit Life AG besteht zusätzlich zum Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss. Es wurden in vier ordentlichen Sitzungen, davon drei als Präsenzsitzung und eine als Videositzung, alle relevanten Themen besprochen und entsprechende Beschlüsse gefasst. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Ausschuss die Jahresabschlüsse der Versicherungsgesellschaften und des Konzerns sowie die Lageberichte einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung. Weiterhin beschäftigte sich der Ausschuss mit der Erteilung der Prüfungsaufträge und legte die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024 fest, die dann vom Aufsichtsrat beschlossen wurden.

Zur Unterstützung und Entlastung des Aufsichtsrats besteht ein Personalausschuss. Hier werden die entsprechenden Themen vorbereitet und dem Aufsichtsratsplenium Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet. Der Aufsichtsrat hat die Herren Lutz Bittermann und Dr. Ulrich Hilp als Vorstandsmitglieder in allen vier Aktiengesellschaften wiederbestellt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2024 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die

Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus regelmäßig mit dem Wirtschaftsprüfer über den Stand der Jahresabschlussprüfung ausgetauscht.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Credit Life AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2024 ist damit festgestellt.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Mai 2024 endete die Amtsperiode des Aufsichtsrats. Durch die Hauptversammlung wurde der gesamte Aufsichtsrat für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Wilhelm F. Thywissen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Anton Werhahn zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Wiederwahl wurde gegenüber der BaFin angezeigt. Für alle Aufsichtsratsmitglieder liegt eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der Aufsichtsbehörde vor.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. Oktober 2024 wurde die Ausschüttung des seit Inkrafttreten des Lebensversicherungsreformgesetzes im Jahr 2014 vorgetragene Bilanzgewinns aus dem Jahr 2015 an die alleinige Aktionärin, die RheinLand Holding AG, beschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 18. März 2025

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen

Vorsitzender

# Lagebericht

<b>9</b>	<b>Grundlagen der Gesellschaft</b>
<b>10</b>	<b>Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance</b>
<b>11</b>	<b>Geschäftsverlauf und Ertragslage</b>
<b>16</b>	<b>Entwicklung der Vertriebswege</b>
<b>17</b>	<b>Risikobericht</b>
<b>25</b>	<b>Chancenbericht</b>
<b>26</b>	<b>Ausblick</b>

# Grundlagen der Gesellschaft

## Unternehmen

Die Credit Life AG mit Sitz in Neuss zeichnet das Lebensversicherungsgeschäft mit Schwerpunkt Risikoleben, welches über den Kooperationsvertrieb sowie über den eigenen Außendienst vertrieben wird. Eine seit 2014 bestehende Niederlassung hat ihren Sitz in Amstelveen/Niederlande.

## Geschäftsmodell

### Kooperationsvertrieb Deutschland

Im Kooperationsvertrieb Deutschland steht die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Finanz- und Versicherungssektor sowie aus dem Autohandel im Fokus. Vertriebspartner sind zudem die Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen der RheinLand Versicherungs AG.

Unsere Partner unterstützen wir mit Know-how in den Bereichen Restkredit-, Risikolebens- und Mobilitätsversicherungen. Von der Produktentwicklung über die Vertriebsunterstützung und Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung bieten wir Versicherungslösungen und Services aus einer Hand an, individuell angepasst an die jeweiligen Zielgruppen und Absatzkanäle.

### Kooperationsvertrieb Niederlande

In den Niederlanden sind wir auf den Vertrieb von Risikolebensversicherungen und Arbeitsunfähigkeitsversicherungen rund um Hypothekenabsicherungen spezialisiert. Ebenso wie in Deutschland verfügen wir von der Produktentwicklung über die Vertriebsunterstützung und Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung über alle Kompetenzen, um so flexibel und servicestark wie möglich zu agieren.

### Eigener Außendienst

Mit unserem qualifizierten eigenen Außendienst, der mit Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen Ballungsräumen vertreten ist, vertreiben wir die Produkte Risikoleben und Berufsunfähigkeit.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr war die Credit Life AG, Neuss, mit der RheinLand Holding AG, Neuss, und deren Tochtergesellschaften verbunden. Bei diesen Gesellschaften besteht sowohl in den Aufsichtsräten als auch in den Vorständen weitgehend Personalunion.

Mit der RheinLand Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Rahmen eines Ausgliederungsvertrages führt die RheinLand Versicherungs AG, Neuss, für die Credit Life AG die technische und kaufmännische Verwaltung des Versicherungsbestandes, die Vermögensverwaltung und -anlage sowie die allgemeine Verwaltung durch.

## Mitgliedschaften

Es bestehen u. a. folgende Mitgliedschaften:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Bankenfachverband e. V., Berlin
- Verbond van Verzekeraars, Den Haag

# Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance

Das gesamte Jahr 2024 war für die RheinLand Versicherungsgruppe von der Umsetzung der Anforderungen des Digital Operational Resilience Act (DORA) geprägt. DORA ist eine europäische Verordnung, die darauf abzielt, die Cyber-Sicherheit und operative Resilienz im europäischen Finanzsektor zu stärken. Sie schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen für die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors in der EU. DORA ist am 16. Januar 2023 in Kraft getreten, die Übergangsfrist für die Umsetzung lief bis zum 17. Januar 2025.

Zu den gesetzlichen Änderungen, wesentlichen höchstrichterlichen Entscheidungen sowie wichtigen Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die die Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr betrafen, gehört auch das am 30. Dezember 2024 in Kraft getretene Finanzmarktdigitalisierungsgesetz (FinmadiG). Dieses sieht u. a. neben der Ausdehnung von DORA auf Versicherungs-Holdinggesellschaften und Unternehmen nach § 293 Abs. 4 VAG auch eine Ausweitung des Abschlussprüfungsmandats auf weite Teile von DORA vor. Die Prüfung ist erstmals auf Rechnungslegungsunterlagen für ein nach dem 31. Dezember 2024 beginnendes Geschäftsjahr anzuwenden. Die Entwicklung wird fortlaufend beobachtet, und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Am 19. Juni 2024 wurde das EU-Geldwäschepaket (Anti Money Laundering Package) verkündet, das aus drei Regelwerken besteht. Die AMLA-Verordnung (EU 2024/1620) zur Errichtung der Behörde zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung trat am 26. Juni 2024 in Kraft und gilt ab dem 1. Juli 2025. Die AMLR-EU-Geldwäsche-Verordnung (EU 2024/1624) trat am 9. Juli 2024 in Kraft und ist ab dem 10. Juli 2027 unmittelbar anzuwenden. Die AMLD – 6. EU-Geldwäscherichtlinie (EU 2024/1640) trat ebenfalls am 9. Juli 2024 in Kraft und ist grundsätzlich bis zum 10. Juli 2027 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umzusetzen. Für einzelne Vorschriften sind hiervon Abweichungen vorgesehen. Die RheinLand Versicherungsgruppe analysiert den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf und wird die Anforderungen im Rahmen eines Projekts umsetzen.

Die BaFin veröffentlichte am 29. November 2024 ihre überarbeiteten Auslegungs- und Anwendungshinweise zum Geldwäschegesetz. Die aktualisierte Fassung ist ab dem 1. Februar 2025 von den Verpflichteten anzuwenden.

Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) hätte bis zum 6. Juli 2024 in deutsches Recht umgesetzt werden müssen, was letztlich nicht erfolgt ist. Sie soll die bisher geltende EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) ablösen. Der Geltungsbereich entspricht dem der NFRD und ist somit auch für die RheinLand Versicherungsgruppe relevant. Wir haben uns darauf vorbereitet, indem die RheinLand Versicherungsgruppe ein CSRD-Projekt durchgeführt hat, um die europäischen Anforderungen und deren nationale Umsetzung vollumfänglich umsetzen zu können.

Die EU-Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI) trat am 1. August 2024 in Kraft. Dies ist die weltweit erste Regulierung der KI. Die Anwendbarkeit der Regelungen erfolgt stufenweise und wirkt unmittelbar auch in Deutschland. Diese Verordnung schafft ein risikobasiertes Regelwerk für KI-Systeme durch die Einführung von Risikoklassen und bestimmter Pflichten je nach Risikoklasse. Die RheinLand Versicherungsgruppe beschäftigt sich intensiv mit der Umsetzung.

Das Vierte Bürokratienteilungsgesetz (BEG IV) trat am 1. Januar 2025 in Kraft und soll die Wirtschaft um bürokratischen Aufwand entlasten.

Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) setzt den European Accessibility Act um und tritt am 28. Juni 2025 in Kraft. Das BFSG verfolgt das Ziel, einheitliche Barrierefreiheitsstandards für digitale Produkte und Dienstleistungen innerhalb der EU zu etablieren und dadurch die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu fördern. Die RheinLand Versicherungsgruppe setzt die Anforderungen im Rahmen eines Projekts um.

# Geschäftsverlauf und Ertragslage

## Geschäftsverlauf

Wie schon im Vorjahr musste die deutsche Wirtschaft auch 2024 einen Rückgang ihrer Wirtschaftsleistung hinnehmen. Als Ursachen nennen die Destatis-Experten unter anderem hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten sowie die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten. Besonders stark traf es zentrale Wirtschaftsbereiche: Das Verarbeitende Gewerbe, der Maschinenbau, die Automobilindustrie sowie energieintensive Branchen wie die Chemie- und Metallindustrie mussten laut Destatis teils deutliche Einbußen hinnehmen. Diese Entwicklung setzte sich fort, nachdem bereits 2023 stark gestiegene Energiepreise für erhebliche Rückgänge gesorgt hatten.

Die deutsche Versicherungswirtschaft blickt auf ein Jahr voller Herausforderungen zurück. Die schlechte Wirtschaftslage in Deutschland machte sich zum Beispiel durch einen deutlichen Anstieg der Zahlungsausfälle bemerkbar. Für die Jahre 2024 und 2025 erwarten die Versicherer insgesamt höhere Beitragseinnahmen. Laut vorläufigen Prognosen rechnet der GDV für 2024 über alle Sparten hinweg mit einem Beitragsplus von 5,3 %.

Im Geschäftsjahr erzielte die Credit Life AG gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 157.728,3 T€ (i. Vj. 151.041,1 T€), davon wurden 51.562,7 T€ in der niederländischen Niederlassung erzielt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 76.319,2 T€ (i. Vj. 67.348,9 T€).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung erhöhten sich auf 31.964,6 T€ (i. Vj. 28.387,8 T€).

Zur Thematik der Zinszusatzreserve verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Aus den Kapitalanlagen wurde im Berichtsjahr insgesamt ein Ergebnis i. H. v. 17.966,0 T€ (i. Vj. 18.831,5 T€) erzielt.

Vom Rohüberschuss vor Direktgutschrift und vor Gewinnabführung i. H. v. 15.279,9 T€ konnten 26,2 % = 4.000,0 T€ (i. Vj. 18,4 % = 3.500,0 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil des Rohüberschusses der Gesellschaft aus nicht überschussberechtigtem Geschäft generiert und folglich nicht der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen wird. Außerdem enthält die Überschussbeteiligung einen hohen Anteil von Direktgutschriften.

Das Ergebnis aus Steuern betrug -268,9 T€. Dieses bezieht sich im Wesentlichen auf unsere Tätigkeiten in den Niederlanden. Das zu versteuernde Einkommen in Deutschland wird auf Ebene der RheinLand Holding AG als Organträgerin versteuert. Nach Steuern ergab sich ein Ergebnis i. H. v. 5.128,9 T€. Dieses wurde aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die RheinLand Holding AG abgeführt.

Die Beitragsentwicklung lag leicht über unseren Erwartungen, wogegen die Schadenentwicklung leicht unter den Erwartungen geblieben ist. Die Gewinnabführung lag ebenfalls leicht unter unseren Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung. Der Vorstand ist mit dem Gesamtergebnis insgesamt noch zufrieden.

Im Geschäftsjahr hat die unabhängige Ratingagentur ASSEKURATA die Credit Life AG wieder einer Bonitätsprüfung unterzogen. Das Rating A+ (starke Bonität) der Vorjahre mit dem Zusatz „stabiler Ausblick“ wurde erneut bestätigt. Dies ist ein starker Indikator für unsere Stabilität, Solvabilität und profitorientierte Ausrichtung der Gesellschaft und bestätigt unsere mittelfristige Unternehmensplanung. Hervorgehoben wird das große Engagement, konzernweit die Digitalisierung voranzutreiben.

Im Einzelnen berichten wir wie folgt:

## Bestandsentwicklung

Der gesamte Zugang an Versicherungen machte im Berichtsjahr 138.743 Verträge mit einer Versicherungssumme von 3.054.264,1 T€ aus. Der Versicherungsbestand betrug, gemessen an der Stückzahl der Verträge, zum Jahresende 769.669 Verträge (i. Vj. 840.165).

Im Bestand der selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen zum 31. Dezember 2024 sind 486.708 Restkreditversicherungsverträge mit einer Versicherungssumme von 7.960.894,8 T€ enthalten.

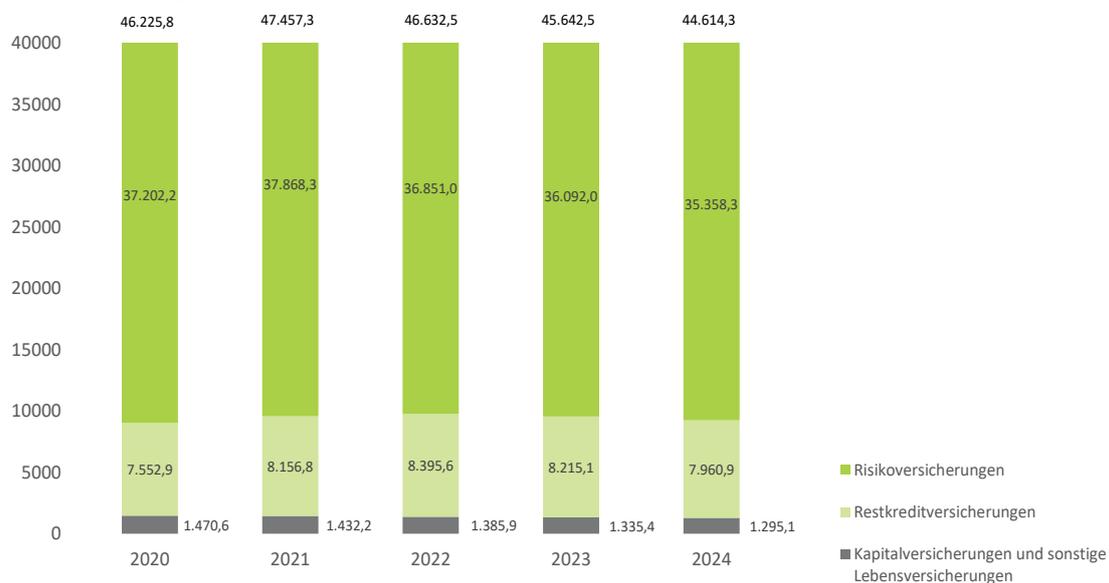
Durch Tod, Ablauf und übrigen Abgang reduzierte sich die Anzahl der Verträge um 169.835 mit einer Versicherungssumme von 2.340.860,4 T€.

Gemessen am laufenden Beitrag betrug die Stornoquote 3,4 % (i. Vj. 3,2 %).

Der laufende Beitrag ist im Geschäftsjahr von 103.113,3 T€ auf 99.255,8 T€ leicht gesunken.

Die Bewegung des selbst abgeschlossenen Versicherungsbestandes ist in der Anlage zum Lagebericht auf den Seiten 109 ff. dieses Berichts dargestellt. Auf der Seite 107 f. befindet sich eine Übersicht über die geschäftsplanmäßig betriebenen Versicherungen.

Bestandsentwicklung nach Versicherungssumme in Mio. € (selbst abgeschlossenes Geschäft)



## Zinsüberschussbeteiligung

Die Zinsüberschussbeteiligung der Versicherten wurde im Geschäftsjahr 2024 auf 2,25 % festgesetzt. Für

den Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG beträgt diese abweichend 1,25 %. Für das Geschäftsjahr 2025 erhöht sich die Überschussbeteiligung auf 3,25 %. Für den Bestand der

ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG erhöht sich die Überschussbeteiligung auf 2,25 %.

## Beitragseinnahmen

An Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – wurden 157.728,3 T€ gegenüber 151.041,1 T€ im Vorjahr erzielt. Die Erhöhung der Beitragseinnahmen resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Beitragsvolumen im Bereich der Restkreditversicherung.

Auf Einmalbeiträge entfielen 55.828,3 T€ (i. Vj. 46.625,6 T€). Laufende Beiträge wurden i. H. v. 101.913,1 T€ (i. Vj. 104.407,4 T€) verzeichnet. 56.260,0 T€ der Beitragseinnahmen (35,7 %) entfallen auf die Restkreditversicherung. Insgesamt erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,4 %, wobei sich die Einmalbeiträge um 19,8 % erhöhten und die laufenden Beiträge um 2,4 % reduzierten. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 110.454,7 T€ (i. Vj. 126.480,4 T€).

## Versicherungsleistungen

Die Leistungen eines Lebensversicherungsunternehmens stellen nicht nur effektive Zahlungen an die Versicherungsnehmer dar, sondern bestehen auch in der Veränderung von Leistungsverpflichtungen, die das Unternehmen gegenüber den Versicherungsnehmern ausweist.

Die ausgezahlten Leistungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 127.986,0 T€ (i. Vj. 124.830,0 T€). Die Leistungsverpflichtungen reduzierten sich um 52.997,6 T€ (i. Vj. 31.239,2 T€). Insgesamt wurden an Versicherungsleistungen 74.988,4 T€ (i. Vj. 93.590,8 T€) aufgewendet.

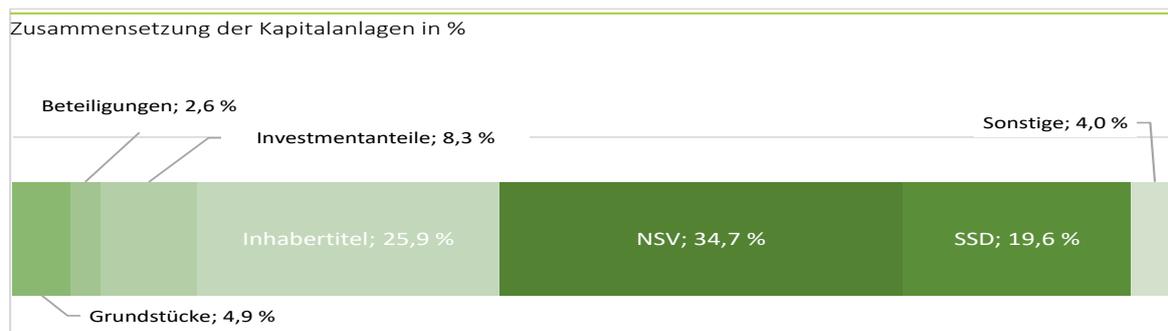
## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG verringerten sich im Geschäftsjahr um 18.830,2 T€ (1,7 %) auf insgesamt 1.057.806,9 T€ (i. Vj. 1.076.637,1 T€).

Mit 84,2 % ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die Credit Life AG hat sich als Kommanditistin an einer Gesellschaft für erneuerbare Energien-Investments beteiligt. Die zugesagte Zeichnungssumme von insgesamt 5.000,0 T€ wurde im Geschäftsjahr vollständig abgerufen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Bewertungsreserven um 33.135,6 T€ auf -65.013,3 T€ (i. Vj. -98.148,9 T€). Die Erholung resultiert maßgeblich aus dem im Jahr 2024 gesunkenen Zinsniveau, Rückzahlungen endfälliger Anlagen im Zusammenhang mit der Neu- und Wiederanlage in zinsstarke Titel sowie der positiven Entwicklung der Aktienmärkte. Die Entwicklung je Kapitalanlageart wird im Anhang dargestellt.



## Kapitalanlageergebnis

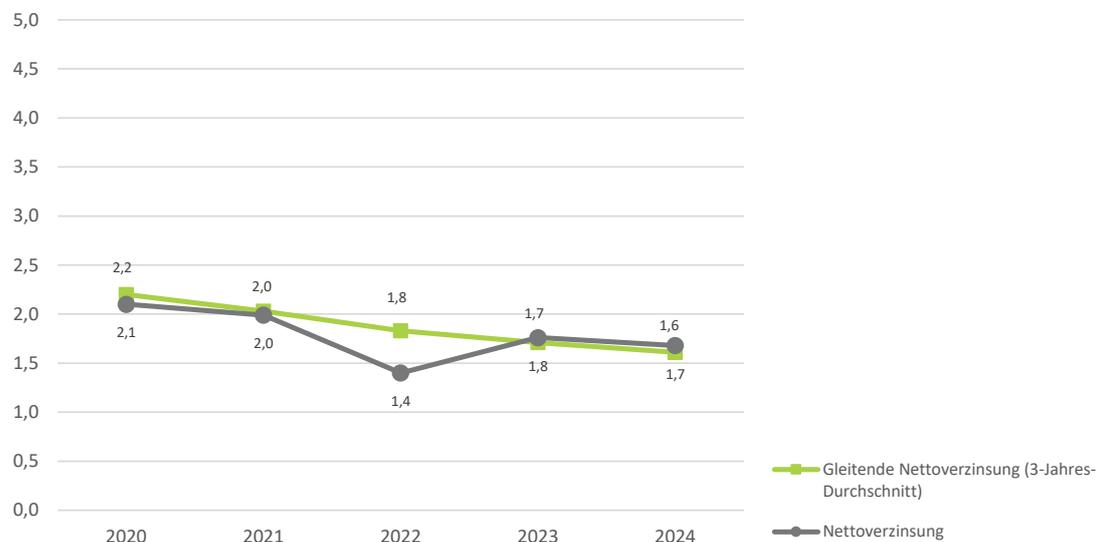
Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 21.772,8 T€ (i. Vj. 18.260,9 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 2.843,0 T€ (i. Vj. 1.657,7 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Credit Life AG betrug -963,8 T€ (i. Vj. 2.228,3 T€), welches maßgeblich aus einer außerordentlichen Wertberichtigung auf eine Beteiligung (1.197,5 T€) resultiert.

Insgesamt ergab sich ein Kapitalanlageergebnis i. H. v. 17.966,0 T€ (i. Vj. 18.831,5 T€).

## Verzinsung

Nach der vom GDV empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus ergebende Zinssatz beträgt 1,7 % (i. Vj. 1,8 %). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreicht 1,6 % (i. Vj. 1,7 %). Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen für Renten (Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, sonstige Ausleihungen sowie Termin-/Festgelder) verringerte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 3,2 %.

Nettoverzinsung und gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %



## Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund der Ausschüttung des Bilanzgewinns an die Rheinland Holding AG i. H. v. 5.448,0 T€ auf 58.838,1 T€ reduziert. Diese Ausschüttung wurde im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 7. Oktober 2024 beschlossen.

Von dem Eigenkapital i. H. v. 58.838,1 T€ entfallen 7.096,3 T€ auf das Grundkapital, 45.235,3 T€ auf die Kapitalrücklage, 248,8 T€ auf die gesetzliche Gewinnrücklage und 6.257,7 T€ auf die anderen Gewinnrücklagen.

## Kosten

Im Berichtsjahr wurden 34.706,3 T€ (i. Vj. 31.014,8 T€) an Abschlusskosten aufgewendet. Im Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts machten diese 34,0 % (i. Vj. 33,2 %) aus.

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.612,4 T€ (i. Vj. 6.462,0 T€). Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen machten diese 4,2 % (i. Vj. 4,3 %) aus.

## Wesentliche Überschussquellen

Lebensversicherer kalkulieren den Preis für Versicherungsschutz vorsichtig. Dies ist geboten, um die vertraglich vereinbarten Leistungen jederzeit erfüllen zu können.

Die Überschüsse, die sich aus dieser vorsichtigen Kalkulation, einer effizienten Verwaltung und der ausgewogenen Anlage der Spargelder auf dem Kapitalmarkt ergeben, machen im Wesentlichen den Jahresüberschuss eines Lebensversicherungsunternehmens aus. Dieser wird zu einem Großteil für die Überschussbeteiligung der Versicherten verwendet.

Unter Einbeziehung der Direktgutschrift erreichte der Rohüberschuss vor Gewinnabführung im Geschäftsjahr 15.279,9 T€ gegenüber 19.036,1 T€ im Vorjahr.

Vom Rohüberschuss wurden 4.000,0 T€ (i. Vj. 3.500,0 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen.

Eine Übersicht der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer befindet sich auf den Seiten 70 ff.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfassen insbesondere die Aspekte Digitalisierung, Prozesse und Portfolio.

Zu den beherrschenden Themen des zurückliegenden Geschäftsjahres gehörte weiterhin die technologische Entwicklung im Bereich der generativen künstlichen Intelligenz bzw. „Generative AI“, so der englische Fachbegriff. Im Kern geht es hierbei um Computersysteme, die in der Lage sind, neue Inhalte – Texte, Bilder, Videos, Simulationen und ähnliches mehr – zu erzeugen. Die RheinLand Versicherungsgruppe hatte in diesem Kontext gemeinsam mit sieben weiteren Versicherern im September 2023 die Brancheninitiative „Xplore GenAI“ gestartet, um Erfahrungen zu sammeln und sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von generativer künstlicher Intelligenz in der Versicherungsbranche auszuloten. Angesiedelt war das bis April laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekt bei den Versicherungsforen Leipzig; die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen uns dabei, unternehmensintern die Nutzung von KI systematisch zu implementieren. Hierfür wurde ein eigenes Gremium geschaffen, um alle KI-Themen gebündelt zu bearbeiten. In diesem Zusammenhang wird z. B. derzeit ein „RheinLand ChatGPT“ entwickelt, das zudem alle Sicherheitsaspekte beinhaltet, die für einen flächendeckenden Einsatz bei uns unabdingbar sind.

Stichwort IT-Sicherheit, Datenschutz und Cyber-Sicherheit: Wir haben uns hier personell und strukturell so aufgestellt, dass wir jederzeit handlungsfähig bleiben. Dies wird durch die im zurückliegenden Geschäftsjahr erfolgte Bildung der Abteilung Prozesssicherheit unterstrichen. Das Überwachungsaudit für die Zertifizierungen Informationssicherheit und Notfallmanagement wurde im August erfolgreich bestritten. Die TÜV-Prüfer konnten keine Haupt- oder Nebenabweichungen zu den Normen feststellen.

Mit Blick auf das Themenfeld Regulatorik stand die Implementierung der vor zwei Jahren in Kraft

getretenen DORA-Verordnung im Mittelpunkt, weil diese ab dem 17. Januar 2025 Anwendung findet. Die Abkürzung steht für „Digital Operational Resilience Act“, mit dem die Widerstandsfähigkeit digitaler Abläufe und die IT-Infrastruktur von Finanzunternehmen – also Banken, Versicherungsunternehmen und Investmentfirmen – auf ein neues Niveau gehoben werden soll. Das Ziel, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wirksam vor

dem Zusammenbruch durch Cyber-Angriffe zu schützen und die Kontrolle nicht zu verlieren, treibt Unternehmen seit langem um. Das gilt auch für die RheinLand Versicherungsgruppe. Mit VAIT gab es bereits nationale Richtlinien, in denen schon vor Jahren Anforderungen der Versicherungsaufsicht an die IT gebündelt wurden. Wir verfügen deshalb über wertvolle Erfahrungen, die wir bei der Umsetzung von DORA einbringen konnten.

## Entwicklung der Vertriebswege

### Kooperationsvertrieb Deutschland

Das Thema „Cooling Off“ bildete im zurückliegenden Geschäftsjahr den Schwerpunkt vieler Aktivitäten im Kooperationsvertrieb Deutschland. In diesem Zusammenhang haben wir uns intensiv mit den vom Gesetzgeber auf den Weg gebrachten und zum 1. Januar 2025 wirksam gewordenen neuen Rahmenbedingungen am Point of Sale auseinandergesetzt. Ziel war es, nach eingehender Analyse sich daraus für uns und unsere Vertriebspartner ergebende Chancen zu definieren und hieraus Maßnahmen abzuleiten.

Der Umstand, dass der Verkauf von Restschuldversicherungen (RSV) jetzt erst eine Woche nach Abschluss des Kreditvertrags – also nicht wie bisher zeitgleich – möglich ist (in der Fachsprache „Cooling Off“ genannt), stellte uns vor eine völlig neue Situation. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir uns bis zum Jahresende 2024 gut darauf vorbereitet. Ein Ansatz ist, im Rahmen unserer unter dem Leitgedanken „Sales as a Service“ konzipierten Angebote zum sogenannten Nachverkauf mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen und diese umfassend, d. h. nicht nur zu einer möglichen RSV, zu beraten. Mit der Anfang 2023 erfolgten Gründung der Smart Sales Company GmbH haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, um diese Dienstleistung rechtssicher anbieten zu können. Dass wir bei unseren Partnern rund um das Thema „Cooling Off“ Vertrauen genießen, zeigte auch die rege Teilnahme am Credit Life-Expertentag im September.

Dieser bildete unter dem Motto „Aufwärmen für coole Zeiten“ eine willkommene Plattform, um sich mit den neuen Realitäten aus verschiedenen Blickwinkeln auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus haben wir uns intensiv mit dem Trendthema „Embedded Insurance“ beschäftigt. Darunter versteht man die Einbettung einer Versicherung in den Verkaufsprozess eines anderen Produkts oder einer Dienstleistung. Dieses Prinzip lässt sich auch außerhalb der Finanz- und Versicherungswirtschaft sinnvoll anwenden, beispielsweise im Handel oder bei Herstellern. In diesem Kontext haben wir 2024 erste Kooperationen geschlossen.

Durch die Summe aller Maßnahmen haben wir im Kooperationsvertrieb Deutschland ungeachtet der regulatorischen Herausforderungen ein in Umsatz und Ertrag über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erzielen können.

### Kooperationsvertrieb International

In den Niederlanden vertreiben wir unsere Restkredit- und Risikoleben-Versicherungsprodukte in erster Linie im Umfeld von Hypothekenfinanzierungen. Dabei nutzen wir ein großes Netzwerk von unabhängigen selbständigen Finanzmaklern.

Durch die Beruhigung der Zinsen gewann der Hypothekenmarkt in den Niederlanden im Jahr 2024

wieder an Dynamik. Darüber hinaus haben die in den letzten Jahren angestoßenen Kommunikationsmaßnahmen, mit denen wir unsere Kooperationspartner bei der Ansprache ihrer Kundinnen und Kunden gezielt unterstützen, die gewünschte Wirkung gezeigt. Wir versetzen damit die mit uns zusammenarbeitenden Vermittler in die Lage, auf bestimmte Kundengruppen mit individueller Ansprache zuzugehen und sie über die Risiken einer Immobilienfinanzierung bedarfsgerecht aufzuklären. Damit verbessern wir die Prozesse unserer Kooperationspartner erheblich und unterstützen sie gleichzeitig mit unserem Know-how bei der Kundenberatung. Gemeinsam ist es uns dadurch gelungen, das Bewusstsein für individuelle Risiken zu schärfen und daraus folgend die Absicherungsquote zu erhöhen. Die direkte Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden hilft uns darüber hinaus auch bei sonstigen Beratungen rund um unsere Produkte oder bei der Vermeidung von Storno.

Zusätzlich haben wir die Bereiche Marketing, Kommunikation und Vertrieb optimiert. Beispielsweise konnten wir mit einer Kampagne bestehende Maklerverbindungen, die in den letzten Jahren inaktiv waren, erfolgreich revitalisieren.

## Außendienst der Rheinland Versicherungs AG

Mit der Einführung des Unterstützungsmodells wurde im Rheinland Vertrieb die Agenturbetreuung von Grund auf neu aufgestellt. In drei regional agierenden Teams werden jeweils die Themen Prozesse und Digitalisierung, Agenturentwicklung, Recruiting,

Vertriebsunterstützung, Verkaufskoaching, Gewerbe sowie Vorsorge und Gesundheit vorangetrieben. Hinter jedem Thema steht eine Spezialistin bzw. ein Spezialist. Ziel dieser Neustrukturierung in der Agenturbetreuung ist es, den Agenturen in der Fläche qualifizierte Sparringspartner an die Seite zu stellen.

Mit Blick auf den Vertrieb ist es im zurückliegenden Geschäftsjahr gelungen, bei weitgehend gleichbleibender personeller Besetzung unsere Beitrags- und Deckungsbeitragsziele zu erreichen. Durch den Einsatz eines neuen Tools verfügen wir nun zudem über ein in dieser Breite und Tiefe bislang nicht mögliches Controlling. Dadurch können wir mit den einzelnen Rheinland Geschäftsstellen und Rheinland Bezirksdirektionen noch grundlegender in die Geschäfts- und Bestandsentwicklung einsteigen, fundierte Analysen vornehmen und Maßnahmen ableiten, die auf den Vertriebs Erfolg einzahlen. Dazu gehören Workshops und Weiterbildungsangebote, mit deren Hilfe wir die Beratungs- und Verkaufskompetenz unserer Agenturteams stärken wollen.

Mit dem Relaunch der Website wurden sowohl der Internetauftritt der Vertriebsmarke Rheinland Versicherungen als auch die damit verbundenen Internetseiten der Agenturen auf ein zeitgemäßes Level gehoben. Zielgruppe sind alle an unseren Produkten und Leistungen interessierten Privatpersonen und Gewerbetreibende. Darüber hinaus wurde fürs Recruiting eine Landingpage entwickelt, über die wir erstmals ganze Agenturteams ansprechen wollen, um sie von einem Wechsel zur Rheinland zu überzeugen.

# Risikobericht

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Risiken der künftigen Entwicklung früh zu erkennen. Der Vorstand hat darüber hinaus ein im Hinblick auf den Umfang und die Risikolage des Unternehmens angemessenes Risikomanagement einzurichten. Mit den Vorgaben durch Solvency II sind weitere

gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Das Risikomanagement wird von folgenden Funktionen getragen:

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Interne Konzernrevision
- Compliance-Funktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Risikomanagement Board
- Risikoverantwortliche

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement sowie für den Beschluss und die fortlaufende Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation mit den entsprechenden Regelwerken.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der vom Vorstand im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen verantwortlich. Er wird regelmäßig durch den Konzernvorstand über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Konzernrevision obliegt insbesondere die Überprüfung des Internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf dessen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus werden die Compliance-Funktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Unabhängige Risikocontrollingfunktion mit ihren Tätigkeiten regelmäßig überprüft. Die Konzernrevision unterliegt keinen Kontrollen, Einschränkungen oder sonstigen Einflüssen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Die Compliance-Funktion überwacht, bewertet und berichtet über die Einhaltung des gesetzlichen und ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der vom Unternehmen selbst erstellten Regeln und Normen.

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Aufgabe der Beratung, Überwachung bzw. Validierung und Koordination im Zusammenhang mit der Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Beurteilung der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Angemessenheit der Rückversicherungs-

vereinbarungen. Sie gewährleistet, dass die künftige Überschussbeteiligung angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II berücksichtigt wird. Sie trägt zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei und berichtet über die erzielten Ergebnisse. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat in der Aufbauorganisation eine Gremienlösung gewählt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF), organisatorisch wahrgenommen durch den zentralen Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement, ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Pflege des konzernweiten Risikomanagementsystems zuständig. Sie übernimmt eine Koordinations- und Überwachungsfunktion, unterstützt die Risikoverantwortlichen in den operativen Bereichen und überprüft die Angemessenheit des IKS. Zur Wahrung ihrer Aufgaben ist dem Bereich Bilanzaktuariat und Risikomanagement ein uneingeschränktes Informationsrecht eingeräumt. Sie koordiniert die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Das Risikomanagement Board setzt sich aus Vertretern aller Unternehmensbereiche zusammen und ist als Gremium verantwortlich für konsensorientierte Entscheidungen im Rahmen der Vorstandsvorgaben und der Risikoanalysen durch das Risikomanagement.

Die dezentrale Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfolgen nach den Vorgaben der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement. Die Aufgaben werden von den Risikoverantwortlichen der operativen Bereiche wahrgenommen. Die Führungskräfte und die Risikoverantwortlichen sind im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Funktion im Risikomanagement geschult. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu überwachen.

Die Aufgaben stellen sich im Regelkreis wie folgt dar:



In den folgenden Hauptregelwerken sind die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der einzelnen Funktionen sowie der Risikomanagementprozess dokumentiert:

- Risikostrategie
- Leitlinie zur Internen Konzernrevision
- Compliance-Management-Richtlinie
- Richtlinie Versicherungsmathematische Funktion
- Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement (Risikohandbuch)
- Risikoinventar
- Dokumentation zum Internen Kontrollsystem (IKS)

Diese Dokumente werden jährlich auf Aktualität geprüft und bei Änderungsbedarf angepasst. Darüber hinaus gibt es weitere risikobegrenzende Regelwerke in den operativen Einheiten (z. B. Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten).

Für die Credit Life AG sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko, hier das Sterblichkeits-, Katastrophen- und Stornorisiko, sowie unter den Marktrisiken das Spreadrisiko wesentlich. Andere versicherungstechnische Risiken, Markt- und Ausfallrisiken bestehen in geringerem Umfang. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die Gesellschaft insgesamt folgende Risikolage:

## Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiko auch das Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiko.

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Sie ist - gemessen am Wachstum, Rating und der Risikotragfähigkeit - ein gut entwickelter Lebensversicherer mit Schwerpunkt auf Biometrierisiken. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrisikos gehören zum Portfolio. Durch die konzerninterne Fusion mit der RheinLand Lebensversicherung AG zum 1. Januar 2020 erweiterte sich der vorhandene Bestand an überwiegend Risikoversicherungen um einen sich abwickelnden Bestand an klassischen Kapitallebens- und Rentenversicherungsprodukten. Aufgrund der in diesen Produkten üblichen lang laufenden Zinsgarantien auf historisch bedingt höherem Niveau verstärkt sich grundsätzlich das Risiko, die Zinsgarantien über entsprechende Kapitalerträge decken zu können. Der parallel zur Inflation erfolgte Anstieg der Kapitalmarktzinsen führt allerdings zu erhöhten Neu- und Wiederanlagerenditen und damit zu einer Reduzierung des Zinsgarantierisikos. Detaillierter wird hierauf im Abschnitt zum Marktrisiko eingegangen. Durch stetiges Kostencontrolling und Rückversicherungsnahme reduzieren wir das Risiko und die Ergebnisauswirkungen.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens

jährlich mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Speziell für den niederländischen und für den italienischen Markt werden darüber hinaus mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen durchgeführt, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfällen verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei differenzieren wir nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Das versicherungstechnische Risiko der Credit Life AG ist durch Inflation nur bedingt betroffen, da die Versicherungsleistungen als feste Summen vereinbart sind und sich durch Inflation nicht erhöhen.

## Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden und bis Ende 2020 in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Um die Sicherheit für das Geschäft außerhalb Deutschlands zusätzlich zu erhöhen, ist das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und in Italien zudem durch hohe Rückversicherungsbeteiligungen geschützt. Die Einstellung des Geschäftes in Italien führt dazu, dass sich die RheinLand Versicherungsgruppe damit wieder

stärker auf die beiden Kernmärkte in Deutschland und in den Niederlanden konzentriert.

## Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung

Die klassischen Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung werden im deutschen Markt angeboten. Dabei wird die Überschussbeteiligung überwiegend in Form eines Beitragsvorwegabzuges gewährt. Im Falle negativer Tendenzen im Risikoverlauf oder durch Belastungen aus gesetzlichen Vorgaben (z. B. Zinszusatzreserve) kann unter anderem durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

## Kapitalbildende Produkte mit Überschussbeteiligung

Im hauptsächlich von der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG durch Fusion übernommenen Geschäft mit Zinsgarantien zeichnet die Gesellschaft nur noch sehr wenig Neugeschäft über einen Konsortialvertrag. Es wird kein Neugeschäft zu Kapital- und Rentenversicherungsprodukten mehr abgeschlossen. Dieses Geschäft wird an einen Kooperationspartner weitervermittelt.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. der Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

## Maßnahmen in volatilen Kapitalmärkten

In der Kapitalanlage profitieren wir weiterhin von einem attraktiven Zinsniveau, das insbesondere bei Investitionen in festverzinsliche Renten (maßgeblich

Inhaber- und Namenspapiere) zu höheren laufenden Erträgen führt.

Der Anteil bonitätsstarker Renten an unseren gesamten Kapitalanlagen bleibt grundsätzlich hoch. Diese werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten (Held-to-Maturity), da ein vorzeitiger Verkauf aus Liquiditätsgründen nicht erforderlich ist. Sollte es jedoch zu unerwartet höheren Liquiditätsanforderungen kommen, beispielsweise durch verändertes Stornoverhalten, stehen der Gesellschaft sowohl eine vorausschauende Liquiditätsvorsorge als auch ein konzernweites Cashpooling zur kurzfristigen Überbrückung zur Verfügung.

Darüber hinaus haben wir unser Liquiditätsmanagement im Geschäftsjahr weiterentwickelt, um möglichen steigenden Liquiditätsbedarfen noch gezielter begegnen zu können.

Insgesamt reagiert die klassische Lebensversicherung mit ihren langlaufenden Leistungsgarantien sensibel auf Veränderungen im Kapitalmarktumfeld. Die Credit Life AG hat in den vergangenen Jahren durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve Vorsorge zur Reduzierung der Abhängigkeiten getroffen. Aufgrund des weiterhin höheren Zinsumfelds an den Kapitalmärkten hat sich der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2024 nicht verändert und beträgt wie im Vorjahr 1,57 %. Somit müssen für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie von 1,75 % oder höher Zinszusatzreserven gestellt werden. Da wir den Vertrieb klassischer Produkte bereits vor Jahren eingestellt haben, baut sich der entsprechende Bestand und damit auch die erforderliche Zinszusatzreserve im Jahr 2024 trotz unverändertem Zins ab. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 75.168,7 T€ (i. Vj. 80.943,9 T€), davon 70.300,6 T€ aus dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG. Infolge der vorgeschriebenen Berechnungslogik erwarten wir auch in den nächsten Jahren einen unveränderten oder steigenden Referenzzins. Demzufolge wird sich die Zinszusatzreserve mit der beschriebenen Bestandsentwicklung weiter abbauen, insbesondere werden keine weiteren Zuführungen erforderlich sein.

Zu einem sehr großen Teil hat die Credit Life AG in den vergangenen Jahren die Zuführungen zur Zinszusatzreserve durch einen bestehenden Rückversicherungsvertrag gestellt. Zum Ausgleich werden jetzt und in den nächsten Jahren Teile der Erträge aus dem Abbau der Zinszusatzreserve verwendet.

In Anlehnung an § 3 DeckRV wird bei der Credit Life AG für die Deckungsrückstellungen aus Einmalbeitragsgeschäft für neue Tarife seit Mitte 2016 ein Rechnungszins von 0,0 % angesetzt. Damit wird der reguläre gesetzliche Höchstrechnungszins unterschritten. Das starke Wachstum im Versicherungsgeschäft der Credit Life AG ist somit wesentlich vom Aufbau weiterer Zinsrisiken entkoppelt. Für das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung beträgt der angesetzte Rechnungszins mittlerweile ebenfalls 0,0 %.

Bei den Kapitalanlagen wurde die Diversifikationsstrategie fortgesetzt. Der weitere Ausbau des Aktien- und Immobilienexposures wird um Investitionen in Infrastrukturprojekte ergänzt. Im Rahmen von Vorstands- bzw. Aufsichtsratssitzungen wird der Stand der Entwicklungen am Kapitalmarkt diskutiert und bei Bedarf weitere Maßnahmen erarbeitet.

## Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG sind vorsichtig konservativ und an den Anforderungen der jeweiligen Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken werden monatlich die Einhaltung der mit dem Risikomanagement festgelegten Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte je Kapitalanlageart überprüft. Diese beinhalten die Überwachung der Konzentration von Marktrisiken. Daneben existieren weitere Anlagegrenzen auf Emittentenebene.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“).

Das Zinsniveau ist im Geschäftsjahr 2024 zwar gesunken, ist aber weiterhin attraktiv und wirkte sich

positiv auf die Kapitalanlageerträge aus, da die Neu- und Wiederanlage in verzinsliche Anlagen zu einem im Vergleich zu den Tilgungen höheren Zins möglich war. Die Bewertungsreserven erholten sich maßgeblich aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und stiegen auf -65.013,3 T€ (i.Vj. -98.148,9 T€).

Der Rentenbestand der Credit Life AG stellt sich wie folgt dar:

<b>Rentenbestand</b>	<b>in T€</b>	<b>in % zu Gesamt</b>
Gesamt	860.258,1	
davon Staatsanleihen	193.527,3	22,5
Bankenexposure	627.836,1	73,0
Unternehmensanleihen	38.894,7	4,5

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

<b>Sicherungen</b>	<b>in T€</b>	<b>in % zu Gesamt</b>
Pfandrecht	172.282,3	20,0
Einlagensicherung	140.900,0	16,4
Staatsgarantie	193.527,3	22,5
ohne Sicherungen	353.548,4	41,1

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit insgesamt 627.836,1 T€ liegen in Höhe von 314.653,7 T€ (50,1 %) keine der o. g. Sicherungen vor.

Vom Rentenbestand ohne Sicherungen weisen 317.466,8 T€ (89,8 %) Ratings im Investmentgrade-Bereich auf (mindestens „BBB-“), 20.000,0 T€ sind der Ratingklasse „BB“ zugeordnet (5,7 %) und 16.081,6 T€ (4,5 %) sind ohne Rating.

Nachrangigkeit besteht in folgender Höhe:

<b>Nachrangigkeit</b>	<b>in T€</b>	<b>in % zu Gesamt</b>
Genussrechte	781,6	0,1
Nachrangdarlehen	44.487,7	5,2

Es besteht ein nicht abgesichertes Aktienexposure über ein Sondervermögen in Höhe von 39.538,9 T€. Der Aktienanteil der Credit Life AG beträgt ca. 3,7 %.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die Credit Life AG nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse führen aufgrund der „buy and hold“-Strategie und der damit einhergehenden Zuordnung des Rentenbestandes zum Anlagevermögen sowie der Bonität des Portfolios in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten. Bei den Inhaberschuldverschreibungen betragen diese 30.422,0 T€, bei den Hypothekenforderungen 1.503,9 T€ und bei den sonstigen Ausleihungen 50.212,4 T€.

Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2025 berücksichtigt. Wesentlicher Handlungsbedarf zeichnet sich derzeit nicht ab.

Im nachfolgenden Szenario wird die Auswirkung starker Schwankungen von Aktienkursen und Kapitalmarktrenditen auf den Zeitwert der zum Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Anlagen aufgezeigt:

#### **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Aktienkursveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 20 %	7.907,8
Anstieg um 10 %	3.953,9
Rückgang um 10 %	-3.953,9
Rückgang um 20 %	-7.907,8

#### **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Ausleihungen**

Zinsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 200 Basispunkte	-83.858,3
Anstieg um 100 Basispunkte	-43.662,7
Rückgang um 100 Basispunkte	46.612,4
Rückgang um 200 Basispunkte	97.517,6

## Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern während der folgenden 12 Monate.

Die Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe verfolgen eine bedarfsgerechte Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Kosten-, Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungsvertragspartner bestehen vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen Anforderungen im Hinblick auf deren Bonität. Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die Credit Life AG bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 42,3 T€. Die Ausfallrate (im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen) beläuft sich auf 0,38 %. Die niedrige Ausfallrate ist durch unser Geschäftsmodell und die Bonität unserer Kooperationspartner begründet.

## Liquiditätsrisiko

Die Bedeutung des Liquiditätsrisikos ergibt sich aus § 7 Nr. 19 VAG, wonach ein Versicherungsunternehmen jederzeit in der Lage sein muss, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Kapitalanlagen und sonstigen Vermögensgegenstände nicht veräußerbar sind, um die finanziellen Verpflichtungen abzudecken. Insbesondere fällt hierunter das Risiko, dass eine Veräußerung der Höhe nach, jedoch nicht in einem adäquaten Zeitrahmen möglich ist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 wies die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von 8.360,1 T€ aus. Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagen nicht erkennbar.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen sowie aus externen Ereignissen ergeben. Es umfasst auch Rechtsrisiken, die sich einerseits durch eine unzureichende Umsetzung von Gesetzen und Rechtsnormen und andererseits durch sich verändernde Rechtsprechung und damit Auslegung bestehender Gesetze ergeben.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyber-Risiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfungen und Tests begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Um den Ernstfall eines Cyber-Angriffs zu proben haben wir im Jahr 2023 eine Krisenstabsübung absolviert.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes IKS eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen

eingrichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß der Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Zur Minimierung der Risiken in Notfallsituationen, wie sie z. B. zu Beginn der Corona-Pandemie eingetreten sind, trägt u. a. das regelmäßig zertifizierte Business Continuity Management (BCM) der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall soll das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung gewährleisten. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Human Resources, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation statt.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsumfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet oder es erfolgt eine Anpassung der Produkte im Neugeschäft.

Nach eigener Risikobeurteilung sind der unberechtigte kriminelle Zugriff auf Datenbestände, die Unterbrechung des Geschäftsbetriebs bei Verlust des Geschäftsgebäudes und Verluste durch einen gezielten Cyber-Angriff die wesentlichen Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2024. Nennenswerte Rechtsrisiken bestehen nicht.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Ein strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlagen einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controlling-Prozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet.

Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten. Vorstand und Aufsichtsrat der Credit Life AG tauschen sich in regelmäßigen Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung aus. Hierbei stehen Themen wie die Digitalisierung, der weitere Ausbau des Kooperationsvertriebs, Entwicklungen in der Regulatorik sowie Zinsentwicklung und Inflation im Fokus der Geschäftssteuerung. Das bedeutendste strategische Risiko der Credit Life AG liegt in der Zukunftsfähigkeit des priorisierten Geschäftsfeldes Kooperationsvertrieb insbesondere durch „Cooling-Off“.

Der Umbruch des gesetzlichen Rahmens in der deutschen Restkreditversicherung und die weitere Entwicklung des Geschäfts – besonders der Profitabilität – in den Niederlanden stehen laufend im Fokus der Geschäftssteuerung. Durch das Gesetz zur Finanzierung von zukunftssichernden Investitionen (ZuFinG) darf eine Restkreditversicherung in Deutschland frühestens eine Woche nach dem Darlehensvertrag abgeschlossen werden. Unser Geschäft in den Niederlanden ist hiervon nicht betroffen. Selbstverständlich wird diese

Gesetzesänderung Auswirkungen auf den Verkauf in Deutschland haben. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern haben wir deshalb Projekte aufgesetzt, im Rahmen derer wir die notwendigen Prozessanpassungen durchführen. Die Auswirkungen sich verändernder Produktkonzepte und Vertriebsansätze ermitteln wir in den laufenden Projektarbeiten. Ein Erliegen des Restkredit-Geschäftes befürchten wir aktuell nicht.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden laufend beobachtet und regelmäßig qualitativ bewertet. Das Konzept zur Krisenkommunikation wurde im Jahr 2024 überarbeitet und im Intranet veröffentlicht.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die Credit Life AG kein Reputationsrisiko realisiert.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Jahr 2024 hat die Credit Life AG zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnet sich, auch in Hinblick auf die aktuelle geopolitische Lage, derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unsere Ausführungen im Ausblick.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2024 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des Solvency Capital Requirement (SCR) von 100 %. Die SCR-Bedeckung wird intern regelmäßig überprüft. Weitere Details zur Solvabilität der Credit Life AG sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2024 zu entnehmen. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite bis zum 8. April 2025 ist aufsichtsrechtlich vorgegeben. Dieser Absatz ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

# Chancenbericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und daserspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Das Geschäftsmodell der Credit Life AG als Spezialistin für die Absicherung von Zahlungsverpflichtungen hat sich bewährt. Unser Geschäft folgt dem Grundsatz „Business-to-Business“. Über unseren Kooperationsvertrieb platzieren wir unsere Produkte und Lösungen auf diese Weise im deutschen und niederländischen Markt. Darüber hinaus lancieren wir ausgewählte Angebote über die Ausschließlichkeitsorganisation der Rheinland Versicherungs AG, die mit ihren Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen deutschlandweit vertreten ist. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services

wird flankiert durch eine qualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies gilt auch bei der Erschließung neuer Märkte.

Die Credit Life AG ist als Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe Bestandteil eines Konzerns, dessen Geschichte bis ins Jahr 1880 zurückreicht. Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur sichert der RheinLand-Gruppe die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns das Handeln. Auf diesem Wertefundament, das

unvermindert aktuell ist, hat sich der Konzern kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Belegschaft ist hierbei das wichtigste Gut: Denn sie ist es, die diesen permanenten Wandel mitgestaltet. Das Wissen um die Tradition geht bei der RheinLand Versicherungsgruppe Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen verbinden sich mit einem Chancenreichtum, den wir gewinnbringend nutzen wollen. Unserem Optimismus haben wir an unserem Konzernstandort architektonisch sichtbar Ausdruck verliehen. Für die Belegschaft haben wir so ein hochmodernes, attraktives Arbeitsumfeld geschaffen, das um Multifunktionsbereiche ergänzt wird. Solche Investitionen verstehen wir als starkes Signal für die Zukunftsfestigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der RheinLand Versicherungsgruppe und damit auch für die Credit Life AG.

## Ausblick

### Kooperationsvertrieb Deutschland

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir mit unserer Dienstleistung „Sales as a Service“ an Fahrt aufgenommen. Hierbei konzentrieren wir uns, wie bereits erwähnt, nicht nur auf den Nachverkauf von RSV-Produkten. Wir planen, auch weitere Produkte einzuführen. Das müssen aber nicht immer eigene Produkte sein, wenn wir dadurch unser Portfolio sinnvoll ergänzen können. Aktuell prüfen wir z. B. den Verkauf von Anschlussfinanzierungen für einen unserer Bankpartner.

Darüber hinaus bauen wir weiterhin neue Kooperationen mit Banken und Versicherungen auf, denn das Thema Bancassurance wird in den kommenden Jahren weiter eine große Bedeutung für uns haben. Kurz vor Ende des Jahres konnten wir eine weitere Kooperation mit einem großen Versicherer abschließen. In dieser Kooperation werden wir in den

kommenden Monaten die Betreuung gleich mehrerer neuer Banken übernehmen.

Schließlich sehen wir uns in der Entwicklung des neuen Geschäftsfelds „Embedded Insurance“ durch die ersten Erfolge während des zurückliegenden Jahres bestätigt. Wir planen daher in den kommenden Jahren den weiteren Ausbau von Kompetenzen, Infrastruktur und nicht zuletzt neuen Vertriebspartnerschaften für das Wachstum in einem weiteren möglichen Zukunftsfeld.

### Kooperationsvertrieb International

In den Niederlanden werden wir im laufenden Geschäftsjahr unsere Serviceleistungen weiter ausbauen und individueller für unsere Vertriebspartner gestalten können. Mit Hilfe neuer Produktlösungen rund um den Hypothekenmarkt sind wir bestrebt, unsere Marktposition noch weiter zu festigen.

Neben den Niederlanden möchten wir mit neuen Kooperationspartnern in Österreich unser Geschäft in der klassischen Restschuld- und Kaufpreisversicherung weiter vorantreiben. Zusätzlich befassen wir uns derzeit intensiv mit einem möglichen Markteintritt in die skandinavischen Länder. Insbesondere in Schweden eröffnet sich uns durch das in der Bevölkerung vorhandene hohe Bewusstsein für Arbeitslosigkeits- und Arbeitsunfähigkeitsrisiken Potenzial.

### Vertriebsweg RheinLand Außendienst

Der Außendienst der RheinLand Versicherungs AG, der auch Credit Life- Produkte im Portfolio hat, hat sich für das Geschäftsjahr 2025 das vorrangige Ziel gesteckt, personell zu wachsen. Die Voraussetzungen hierfür sind unter Verweis auf die neue Recruiting-Landingpage geschaffen worden, die wir mit hohen Erwartungen verbinden, um das Netzwerk der Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen zu vergrößern.

Zugleich gilt es, der demografischen Entwicklung im Außendienst zu entsprechen und das Feld der Agenturnachfolge noch intensiver zu beackern. Um die berufliche Laufbahn im Außendienst – sei es als Inhaber oder Inhaberin, in der Beratung oder im Backoffice – attraktiver zu machen, werden wir gemeinsam neue Standards rund um Verdienst, Vergütung und Bonifikationen erarbeiten.

### Ausblick Versicherungswirtschaft in Deutschland und in den Niederlanden

Diese Entwicklung vollzieht sich vor dem Hintergrund, dass der GDV für das laufende Jahr nach vorläufigen Zahlen mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen über alle Sparten um 5 % rechnet. Vor allem im Bereich Lebensversicherung sind die Verbandsexperten optimistischer als im Vorjahr. Sie erwarten eine Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 3 % (zum Vergleich: Dezember 2024 ca. 2,3 %), was auch die Renditen der Lebensversicherungen steigen lassen dürfte. Die Beiträge könnten 2025 um 1,3 % zulegen. In der Schaden- und Unfallversicherung wird ein Anstieg der Beitragseinnahmen von 7,5 % prognostiziert. Insgesamt blickt die Versicherungs-

branche optimistischer ins Jahr 2025, als sie die Jahre davor bewertet hat.

Analysten gehen davon aus, dass der Versicherungsmarkt in den Niederlanden im Jahr 2025 wachsen wird. Der Verband der Versicherer (Verbond van Verzekeraars) hat in einem Dokument mit dem Titel „Jahresplan 2025: Kurs 2025-2027 – Gemeinsam für Solidarität“ die strategische Ausrichtung und Schwerpunkte für die kommenden Jahre definiert und darin als zentrale Herausforderungen den Klimawandel, den demografischen Wandel, die Energiewende, geopolitische Spannungen und Risiken durch neue Technologien identifiziert. Für die Jahre 2025 bis 2027 setzt sich der Verband einige Aufgaben, u. a. die Unterstützung der Versicherer beim Risikomanagement, die Förderung essenzieller Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat oder Lebensversicherungen sowie eine verbesserte Bearbeitung von Schadenansprüchen. Priorisiert wird auch die Entwicklung einer obligatorischen Arbeitsunfähigkeitsversicherung für Selbständige. In der Kfz-Versicherung verspricht 2025 „ein Jahr des Wandels für die Kfz-Versicherung zu werden“, heißt es in einer Studie des Beratungsunternehmens VLC & Partners. Ihre Erwartung begründen die Autoren unter anderem mit steigenden Prämien aufgrund höherer Schadenreparaturkosten, dem Trend zur Umstellung auf Elektrofahrzeuge und neuen Prämienberechnungsformeln für solche Fahrzeuge.

### Bestands- und Ergebnisentwicklung

Wir planen für unseren Versicherungsbestand mit einem deutlichen Rückgang des Beitragsvolumens. Der wesentliche Anteil des Rückgangs entfällt dabei auf das Restkreditgeschäft. Außerdem erwarten wir eine moderate Reduzierung der Versicherungsleistungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt gehen wir von einer moderaten Reduzierung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2025 entwickelten sich unsere Kapitalanlagebestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Aus heutiger Sicht gehen wir von einem Erreichen des geplanten Kapitalanlageergebnisses aus. Wir erwarten, bedingt durch das weiterhin attraktive

Zinsniveau und die Neu- und Wiederanlage in zinsstarke Anlagen, positive Implikationen auf das geplante Kapitalanlageergebnis. Eine mittelbare Realisierung von Bewertungsreserven auf Immobilien, wie in den Vorjahren, ist nicht geplant. Insgesamt erwarten wir ein im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeres Kapitalanlageergebnis.

Das Jahr 2025 wird wohl keine grundlegende Wende für die deutsche Wirtschaft bringen. Die Prognosen

zahlreicher Marktbeobachter gehen immerhin von einem minimalen Wachstum der deutschen Wirtschaft aus.

Trotz dieser Rahmenbedingungen erwarten wir für das kommende Jahr ein weiterhin positives Ergebnis. Wir planen, dass sich der Überschuss im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr moderat reduziert.

Neuss, 5. März 2025

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz

# Jahresabschluss

<b>30</b>	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024</b>
<b>34</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024</b>

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	2024	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			51.885.081		40.806.062
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		21.800.053			20.623.864
2. Beteiligungen		5.729.817			6.177.311
			27.529.870		26.801.174
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		88.111.532			81.520.991
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		274.276.440			271.963.101
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		20.903.357			21.556.140
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	366.500.000				373.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.300.000				235.500.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.019.022				2.808.029
d) Übrige Ausleihungen	781.615				781.615
		576.600.637			612.589.645
5. Einlagen bei Kreditinstituten		18.500.000			21.400.000
			978.391.966		1.009.029.877
				1.057.806.918	1.076.637.113
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				1.870.546	1.679.226

Aktiva	2024	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€	€
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.946.932				1.521.652
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.440.709				1.463.507
		3.387.641			2.985.159
2. Versicherungsvermittler		17.734.641			17.561.432
			21.122.282		20.546.591
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.915.781		4.364.943
III. Sonstige Forderungen			6.651.946		4.755.256
davon: an verbundene Unternehmen	4.617.116 €				(826.400)
				31.690.010	29.666.790
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				8.360.103	11.001.890
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.368.826		7.247.828
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.821		11.567
				7.372.647	7.259.395
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.107.100.225</b>	<b>1.126.244.415</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Neuss, 10. Februar 2025

Der Treuhänder  
Dr. Arnd Verleger

**Passiva**

	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		7.096.320		7.096.320
II. Kapitalrücklage		45.235.297		45.235.297
davon: gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG 79.250 €				(79.250)
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	248.832			248.832
2. andere Gewinnrücklagen	6.257.674			6.257.674
		6.506.506		6.506.506
IV. Bilanzgewinn		0		5.447.987
			58.838.123	64.286.110
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.583.665			3.886.679
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.975.702			4.153.599
		-392.037		-266.921
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	988.344.680			1.003.901.070
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	86.859.845			97.037.001
		901.484.835		906.864.070
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	28.464.271			31.188.193
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.431.067			10.542.248
		19.033.203		20.645.945
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	19.556.818			20.337.732
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		19.556.818		20.337.732
			939.682.819	947.580.825

**Passiva**

	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.870.546		1.679.226
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
			1.870.546	1.679.226
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		901.954		946.808
II. Sonstige Rückstellungen		4.358.125		3.741.310
			5.260.079	4.688.118
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			64.672.001	68.538.975
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	17.720.928			20.063.534
2. Versicherungsvermittlern	2.818.253			2.781.670
		20.539.181		22.845.204
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.211.684		4.502.467
III. Sonstige Verbindlichkeiten		11.025.792		12.123.491
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 5.023.313 €				(10.993.588)
davon: aus Steuern 35.268 €				(50.180)
			36.776.657	39.471.162
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.107.100.225</b>	<b>1.126.244.415</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9. Dezember 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Neuss, 4. März 2025

Der Verantwortliche Aktuar

Frank Esser

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

## I. Versicherungstechnische Rechnung

	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	157.728.266			151.041.124
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	47.398.719			24.295.088
		110.329.547		126.746.036
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	303.013			336.672
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	177.897			602.294
		125.116		-265.621
			110.454.664	126.480.415
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			292.024	136.822
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.034.639		792.762
davon: aus verbundenen Unternehmen 826.379 €				(789.290)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				(15.762)
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.076.027			265.557
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.662.171			17.202.588
		20.738.199		17.468.144
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.402		28.905
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.176.201		2.552.171
			22.950.441	20.841.983
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			42.249	90.693
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			634.641	418.767
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	127.978.556			125.411.535
bb) Anteil der Rückversicherer	50.046.573			55.653.895
		77.931.982		69.757.639
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-2.723.922			-5.797.249
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.111.180			-3.388.554
		-1.612.742		-2.408.695
			76.319.241	67.348.944

	2024	2024	2024	2023
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-15.365.070			-21.607.728
bb) Anteil der Rückversicherer	-10.177.156			-37.800.192
		-5.187.914		16.192.463
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0		0
			-5.187.914	16.192.463
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.000.000	3.500.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	34.706.295			31.014.846
b) Verwaltungsaufwendungen	6.612.395			6.461.993
		41.318.690		37.476.839
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.354.078		9.089.042
			31.964.612	28.387.796
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.842.980		1.657.691
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.870.533		341.329
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		270.901		11.491
			4.984.413	2.010.511
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			15.695	97
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			16.469.976	17.404.002
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.807.994	13.124.865
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
	€	€	€	€
1. Sonstige Erträge		481.153		893.054
2. Sonstige Aufwendungen		1.429.233		3.476.553
			-948.081	-2.583.500
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.859.914	10.541.366
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-281.489	1.471.883
5. Sonstige Steuern			12.542	371
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			5.128.861	9.069.112
7. Jahresüberschuss			0	0
8. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	5.447.987
9. Bilanzgewinn			0	5.447.987

# Anhang

<b>37</b>	<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden</b>
<b>44</b>	<b>Erläuterungen zur Jahresbilanz</b>
<b>54</b>	<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>59</b>	<b>Sonstige Angaben</b>
<b>61</b>	<b>Nachtragsbericht</b>

# Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## Aktiva

### Kapitalanlagen

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige lineare Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt. Die **Anlagen im Bau** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere** erfolgt für die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten (gemildertes Niederstwertprinzip). Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Als Bewertungsmaßstab für den **RheinLand CLO-Fonds** wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht, welches in der Bewertung berücksichtigt wird.

Die Bewertung von **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen** werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Aufgrund der marginalen Abweichung bei der linearen Berechnung des Agios und Disagios wird aus Vereinfachungsgründen auf die lineare Verteilung zurückgegriffen.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namenschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung von **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n erfolgt mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV.

## Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und andere Aktiva

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die **Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen** für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die den Bestimmungen der Bilanzierungsrichtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entsprechen, ermittelt. Dabei wird grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres berücksichtigt.

Für Vermögensbildungsversicherungen wurden die Deckungsrückstellungen mindestens mit der Hälfte der gezahlten bzw. fällig gewordenen Bruttobeiträge passiviert.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen** werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen bewertet. Auf die Forderungen werden bei Kenntnis fehlender Werthaltigkeit Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Bewertung von **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** erfolgt zum Nominalwert.

## Sonstige Bilanzposten Aktiva

Der Bilanzansatz der **nicht genannten aktiven Bilanzposten** erfolgt mit dem Nominalwert.

## Passiva

### Beitragsüberträge

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die **Beitragsüberträge** für jede Versicherung einzeln berechnet, wobei grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres berücksichtigt wird.

Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

### Deckungsrückstellung

#### 1. Neubestand

Die **Deckungsrückstellung für den Neubestand** ist mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für die Restkreditversicherungen wurden die Werte für Teilbestände, für die zum Zeitpunkt des Bestandsschlusses noch keine Datenlieferungen der Vermittler für den Monat Dezember vorlagen, geschätzt. Kosten sind implizit berücksichtigt. Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung teilweise nach einer retrospektiven Methode.

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
GL96	0,9	min (12; Laufzeit in Jahren) ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
Ris2017	0,3	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	DAV2008TN, Unisex-Kalkulation
Ris2015NR	0,2	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV2008TN, Unisex-Kalkulation
Ris2013NR	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2008TR, Unisex-Kalkulation
Ris2012NR	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2008TN
Ris2009NR	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2008TN
Ris2009R	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2008TR
Ris2008NR	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994TN (70%)
Ris2007NR	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994TN (70%)
Ris2005NR	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994TN (70%)
Ris99	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	3	DAV1994T (70%)
Ris95	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
BUZ2013	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI, Unisex-Kalkulation
BUZ2012	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
BUZ2009	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
SBV2017	0,3	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
STE05	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
NLRis2017NR	2,6	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2017R	0,6	25 ‰ der Beitragssumme	0,9	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2015NR	4,2	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	68% bzw. 30% GBMV0005
NLRis2015R	0,8	25 ‰ der Beitragssumme	1,25	68% bzw. 30% GBMV0005

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
NLRis2014NR	1,0	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	68% bzw. 30% GBMV0005
REN04	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	ERM/F2000AP
REN05	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	ERM/F2000AP
BG132 Restkredit 0%	10,1	-	0	SIMF14 Unisex Kalkulation
BG132 Restkredit 1,25%	0,4	-	1,25	DAV2008T Unisex Kalkulation
BG247 Restkredit 0%	0,1	-	0	DAV2008T Unisex Kalkulation
B2000	2,7	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
B2003	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
B2004	1,9	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
B2008	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
B95	1,4	35 ‰ der Versicherungs- summe	3,5	ADSt1986MF, Ht1960/62
B96	10,0	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
B99	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
BUZ04	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
BUZ601	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	3	DAV 1994T, DAV 1997I, DAV 1997TI, DAV 1997RI
C2008	0,2	-	2,25	DAV2004R
R2000	1,2	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994R\DAV2004RB
R2001	0,7	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994R\DAV2004RB
D2004	0,4	40 ‰ bzw. 20 ‰ der Bei- tragssumme	2,75	DAV1994R
D2005	1,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
D2007	0,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2008	1,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2012	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R
D2013	0,6	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R mit unternehmenseige- nem Geschlechtermix
D2015	0,3	40 ‰ bzw. 25 ‰ der Bei- tragssumme	1,25	DAV2004R mit unternehmenseige- nem Geschlechtermix
DC08	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
F2000	2,9	25 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
F2004	1,2	25 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
F95	0,7	20 ‰ der Versicherungs- summe	3,5	ADSt1986MF
F97	1,6	25 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
K2004	0,8	40 ‰ der Versicherungs- summe	2,75	DAV1994T
L2002	0,9	60 ‰ des Bruttojahresbeitra- ges für 10 Jahre der Ver- tragsdauer	3,25	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
L2005	0,8	60 ‰ des Bruttojahresbeitra- ges für 10 Jahre der Ver- tragsdauer	2,75	DAV2004R
L2006	0,8	110 ‰ des Bruttojahresbei- trages für 5 Jahre der Ver- tragsdauer	2,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kal- kulation
L2007	0,7	Satz in ‰ des Bruttojahres- beitrages für 5 Jahre der	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kal- kulation

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnung
		Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit		
L2008	1,3	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2010	0,6	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2012	0,9	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	1,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2015	0,2	Satz in ‰ des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	1,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
R2004	0,7	30 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV1994R
R95	0,9	35 ‰ der Versicherungssumme	4	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
R96	2,6	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
St2000	0,4	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
S2004	0,6	40 ‰ der Versicherungssumme	2,75	DAV1994T
S2008	0,3	40 ‰ der Versicherungssumme	2,25	DAV1994T
S2013	0,2	40 ‰ der Versicherungssumme	1,75	DAV1994T
S2015	0,3	25 ‰ der Versicherungssumme	1,25	DAV1994T
SC08	0,8	40 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
SC13	0,3	40 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV1994T
V2000	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
V98	0,2	40 ‰ der Beitragssumme	4	DAV1994T
W2002	1,0	15 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20
W2004	1,0	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20
W2005	1,5	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
W2007	0,5	15 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
W2008	3,6	25 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
W2012	1,2	25 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R Männer bzw. Frauen
W2013	1,3	25 ‰ bzw. 2 ‰ der Beitragssumme	1,75	DAV2004R, Unisex-Kalkulation
W2015	0,5	25 ‰ bzw. 2 ‰ der Beitragssumme	1,25	DAV2004R, Unisex-Kalkulation
DR08/DR09/DR12/DR13/DR15	0,8	25 ‰ bzw. 40 ‰ der Regelbeitragssumme	1,25/1,75/2,25 **)	DAV2004R.Bestand, DAV2004RB20****)

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinszusatzreserve hinreichend vorsichtige Stornowahrscheinlichkeiten und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 13,4 Mio. €.  
\*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins nach § 5 DeckRV minimiert. Dieser betrug 1,57 % zum 31.12.2024.

\*\*) Bei den Tarifen DR08 und DR09 beträgt der Zinssatz 2,25 %, bei den Tarifen DR12 und DR13 beträgt er 1,75 % und bei DR15 1,25%.

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in % <sup>*)</sup>	Ausscheideordnung
---------------	-------------	-------------	-----------------------------	-------------------

\*\*\*) Unisex-Kalkulation bei DR13/DR15.

## 2. Altbestand

Die **Deckungsrückstellung für den Altbestand** ist nach den geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Tarifgruppe	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in % <sup>*)</sup>	Ausscheideordnung
BO	0,2	10 ‰ der Vers. -Summe	3,50	ADSt 1986MF
B3	5,1	35 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF, Ht1960/62
B2	0,4	35 ‰ der Versicherungssumme	3,00	ADSt1960/62
D3	1,6	35 % der Jahresrente	4,00	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
F3	0,8	20 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinszusatzreserve hinreichend vorsichtige Stornowahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 1,2 Mio. €.

\*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins gemäß Geschäftsplan minimiert. Dieser betrug 1,57 % zum 31.12.2024.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** setzt sich aus drei Teilen zusammen, für die hinsichtlich des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts Folgendes gilt:

Der erste Teil betrifft die bis zur Bestandsfeststellung (11. Dezember 2024) bekannt gewordenen Versicherungsfälle, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten. Die Rückstellung wird in diesen Fällen für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist.

Der zweite Teil ergibt sich aus einer pauschalen Spätschadenrückstellung, die für Versicherungsfälle gebildet wird, die nicht bis zur Bestandsfeststellung bekannt geworden sind.

Der dritte Teil ist die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet wird.

## Schlussüberschussanteilfonds

Der **Schlussüberschussanteilfonds für den Neubestand** ist einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV i. V. m. § 28 Abs. 6 RechVersV mit einem Diskontsatz von 0,63 % berechnet. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1,0 %, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1,0 % für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der **Schlussüberschussanteilfonds für den Altbestand** ist einzelvertraglich und prospektiv gemäß dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren mit einem Diskontsatz von 2,0 % berechnet, das dem in § 28 Abs. 7 RechVersV angegebenen Verfahren entspricht. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1,0 %, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1,0 % für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

## Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die **Berechnung des Deckungskapitals** erfolgt anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zeitwerte der erworbenen Fondsanteile.

## Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft den Rückversicherungsverträgen.

## Andere Rückstellungen

Der Umfang der **anderen Rückstellungen** richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des Erfüllungsbetrags.

## Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

**Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Sonstige Bilanzposten Passiva

Der Bilanzansatz der **nicht genannten passiven Bilanzposten** erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag.

# Erläuterungen zur Jahresbilanz

## Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.III. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	40.806,1	11.552,1	0,0	-	-	473,0	51.885,1
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.623,9	1.761,7	585,5	-	-	-	21.800,1
2. Beteiligungen	6.177,3	750,0	-	-	-	1.197,5	5.729,8
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.521,0	6.589,1	-	-	1,4	-	88.111,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	271.963,1	18.040,2	15.726,8	-	-	-	274.276,4
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21.556,1	8,4	661,2	-	-	-	20.903,4
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	373.500,0	5.000,0	12.000,0	-	-	-	366.500,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	235.500,0	-	28.000,0	-	-	200,0	207.300,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.808,0	173,5	962,5	-	-	-	2.019,0
d) Übrige Ausleihungen	781,6	-	-	-	-	-	781,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	21.400,0	-	2.900,0	-	-	-	18.500,0
<b>insgesamt</b>	<b>1.076.637,1</b>	<b>43.875,0</b>	<b>60.836,1</b>	<b>-</b>	<b>1,4</b>	<b>1.870,5</b>	<b>1.057.806,9</b>

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 88.111,5 T€, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 274.276,4 T€ sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen im Buchwert von 573.800,0 T€ wie Anlagevermögen zu bewerten. Die Zeitwerte betragen 96.823,9 T€ für das Investmentvermögen, 245.170,4 T€ für die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie 524.626,7 T€ für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

## Zeitwerte der Aktivposten A.I. bis A.III. im Geschäftsjahr 2024

	Bilanz- werte Geschäfts- jahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€
<b>A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	51.885,1	–	644	52.529,3
<b>A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.800,1	–	4.704,8	26.504,8
2. Beteiligungen	5.729,8	–	483,6	6.213,4
<b>A. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88.111,5	–	8.712,3	96.823,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	274.276,4	30.422,0	1.316,0	245.170,4
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	20.903,4	1.503,9	196,9	19.596,3
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	366.500,0	32.261,3	839,0	335.077,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	207.300,0	17.951,1	200,1	189.549,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.019,0	–	–	2.019,0
d) Übrige Ausleihungen	781,6	–	28,2	809,9
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.500,0	–	–	18.500,0
<b>insgesamt</b>	<b>1.057.806,9</b>	<b>82.138,3</b>	<b>17.125,0</b>	<b>992.793,6</b>

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen betragen 972.274,6 T€ (Buchwert 1.037.287,9 T€).

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in der Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 797.303,0 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 747.331,1 T€. Der sich daraus ergebende Saldo beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf -49.972,0 T€.

### Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

Der Zeitwertermittlung liegen Risikoaufschläge zugrunde, die durch die derzeitige Kapitalmarktsituation geprägt sind. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Für die im Geschäftsjahr fertiggestellten Liegenschaften wurde mit Abschluss ein Verkehrswertgutachten erstellt. Der Zeitwert der im Bau befindlichen Anlagen entspricht den Anschaffungskosten.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens. Bei Gesellschaften, bei denen keine Planungsinformationen vorliegen, werden der Nominalwert des Kapitals bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:**

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:**

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht börsengehandelte festverzinsliche Wertpapiere erfolgt die Zeitwertermittlung mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2024 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für nicht börsengehandelte, vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:**

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2024 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:**

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2024 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Für vor Fälligkeit kündbare und rückzahlbare Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen erfolgt die Zeitwertermittlung auf Basis des Hull-White-Modells und der initialen Zinsstrukturkurve.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine:**

Die Zeitwertermittlung bei Policen-Darlehen erfolgt auf Grundlage des Buchwertes abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aufgrund täglicher Kündigungsrechte.

**Übrige Ausleihungen:**

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2024 entsprechend der Spread-Entwicklung angepasst wurden. Der Zeitwert des Protektor-Sicherungsfonds basiert auf dem von der Gesellschaft mitgeteilten Anteilswert.

**Einlagen bei Kreditinstituten:**

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

## Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:**

Zum 31. Dezember 2024 liegen keine Grundstücke mit stillen Lasten vor.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:**

Zum 31. Dezember 2024 liegen keine Beteiligungen mit stillen Lasten vor.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:**

Zum 31. Dezember 2024 liegen keine Anlagen mit stillen Lasten vor.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2024 228.911,2 T€, deren Zeitwert 198.489,2 T€.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2024 17.837,0 T€, deren Zeitwert 16.333,1 T€.

**Sonstige Ausleihungen:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2024 506.000,0 T€, deren Zeitwert 455.787,6 T€.

Wir haben überprüft, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft. Dementsprechend haben wir keine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Aufstellung des Anteilbesitzes per 31. Dezember 2024 gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Grundkapital		Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres 31.12.2024	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2024
	%		T€	T€
Credit Life Domus EINS Verwaltungs GmbH, Neuss	100	unmittelbar	0,4	27,2
Credit Life Domus ZWEI Verwaltungs GmbH, Neuss	100	unmittelbar	0,4	27,3
Credit Life Domus EINS GmbH & Co. KG, Neuss	100		837,2	10.205,2
davon	25	unmittelbar		
davon	75	mittelbar		
Credit Life Domus ZWEI GmbH & Co. KG, Neuss	100	unmittelbar	617,1	20.025,1

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

## Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31.12.2024	Marktwert 31.12.2024	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2024
	T€	T€	T€	T€
<b>Sondervermögen</b>				
RheinLand CLO-Fonds	57.205,7	65.549,8	8.344,1	1.411,9
RheinLand Aktienfonds	30.903,1	31.264,8	361,7	1.861,5
<b>insgesamt</b>	<b>88.108,8</b>	<b>96.814,6</b>	<b>8.705,8</b>	<b>3.273,4</b>

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristig stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

## Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anzahl der Anteile

Identifikations-Nr.	Bezeichnung des Fonds	Anzahl der Anteile	Zeitwert in €
DE0005320303	Acatis Asia "D" Pacific Plus Fonds UI.	6,360	498,17
DE0005320329	UBS (D) Konz. FDS.EUR Plus	90,529	7.062,17
DE0008474024	DWS Akkumula	0,856	1.856,07
DE0008476524	DWS Vermögensbil. Fonds	17,515	5.545,77
DE0008488214	UBS(D)EQUITY FUND-GLOB.OPPORT.INH.A	3,761	1.217,78
DE0008491044	UniRak	11,294	1.821,16
DE0009781740	ACAT AK GL FD -A- T	1,147	691,50
DE0009848119	DWS Top Dividende LD	2,730	376,50
FR0010135103	CARMIGNAC PATRIMOINE FCP	641,161	451.319,64
FR0010148981	Carmignac Investissement FCP	18,495	40.309,29
GB0030932676	M+G I.(1)-M+G GBL BA.EO A	99,295	5.611,00
LU0006344922	UBS(LUX)MNY MKT FD-EUR ACC.P	0,280	241,48
LU0006391097	UBS LUX EQUITY FUND FCP - EU.OPP.	0,427	487,43
LU0033050237	UBS (LUX) BOND FD-EUR P A	1,134	436,64
LU0048578792	FID.FDS-EUROP.GWTH A GL.	61,603	1.229,59
LU0049842692	UBS(L)EQ.-MD C. EUR P-ACC	0,346	535,76
LU0066902890	HSBC Global Investment Funds SICAV	51,079	14.189,72
LU0069449576	Fidelity Funds SICAV - World Fund A-EUR-distribution	3,857	165,69
LU0075056555	BFG-World Mining Fund Class A2	12,494	626,70
LU0112268841	CondorBalance	0,250	24,73
LU0112269146	CondorChance	0,473	53,01
LU0112269492	CondorTrends	1,794	192,88
LU0114760746	F.TEM.INV-T.GWTH A ACC	110,754	2.521,86

Identifikations-Nr.	Bezeichnung des Fonds	Anzahl der Anteile	Zeitwert in €
LU0115904467	UNIEM Global Inh. A	2,830	250,26
LU0153925689	UBS (LUX) KEY-SEL. EQUITIES P-ACC	27,736	855,10
LU0159550150	DJE - DIV.+SUBS.FDS.INH.P EUR	2,785	1.642,15
LU0164455502	Carmignac PO.-Commod. NAM	6,262	1.882,55
LU0212925753	BGF-Global Allocati	25,064	1.117,36
LU0323578657	FLOSSBACH-MULTIPLE OPPORTUNITIES R	4.207,469	1.318.873,23
LU0487186396	UBS (LUX) BF-GLOBAL (CHF) (EUR HEDGED)	1,990	238,85
LU1883872332	AMUNDI FUNDS SICAV	40,742	989,21
<b>insgesamt</b>		<b>5.479,098</b>	<b>1.870.546,35</b>

## Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

### fällige Ansprüche

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die im Jahr 2024 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum größten Teil sind sie in den Folgemonaten eingegangen oder verrechnet worden.

### noch nicht fällige Ansprüche

Hier sind die im Geschäftsjahr oder in den Vorjahren entstandenen rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

## Sonstige Forderungen

	2024	2023
	T€	T€
Fällige Zinsforderungen	37,4	22,3
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	3.790,7	37,1
Steuererstattungsansprüche	49,1	13,9
Übrige	2.774,7	4.682,0
<b>insgesamt</b>	<b>6.651,9</b>	<b>4.755,3</b>

## Rechnungsabgrenzungsposten

### Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	2024	2023
	T€	T€
Noch nicht fällige Zinsen aus		
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2.126,3	1.686,2
Namensschuldverschreibungen	3.331,8	3.357,6
Schuldscheindarlehen und übrigen Ausleihungen	1.826,3	2.103,4
Festgeldern	84,4	100,7
<b>insgesamt</b>	<b>7.368,8</b>	<b>7.247,8</b>

## Passiva

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 7.096,3 T€ und ist in 138.600 auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 51,20 € am Grundkapital. Die RheinLand Holding AG, Neuss, ist zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Credit Life AG beträgt 45.235,3 T€.

### Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der gesetzlichen Rücklage i. H. v. 248,8 T€ (i. Vj. 248,8 T€) und den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 6.257,7 T€ (i. Vj. 6.257,7 T€) zusammen.

### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beträgt 0,0 T€ (i. Vj. 5.448,0 T€).

## Beitragsüberträge

	2024	2023
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	3.120,2	3.387,2
Kollektivversicherungen	463,5	499,5
	3.583,7	3.886,7
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	3.975,7	4.153,6
	-392,0	-266,9

Die negativen Beitragsüberträge resultieren aus einer unterschiedlichen Beitragszahlungsweise zwischen Erst- und Rückversicherer.

## Deckungsrückstellung

	2024	2023
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	718.493,1	729.469,2
Kollektivversicherungen	269.851,5	274.431,9
	988.344,7	1.003.901,1
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	86.859,8	97.037,0
	901.484,8	906.864,1

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2024	2023
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Geschäft	28.464,27	31.188,2
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	9.431,07	10.542,2
	19.033,2	20.645,9

## Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2024	2023
	T€	T€
Stand am 01.01.	20.337,7	21.972,3
Entnahme im Geschäftsjahr	4.780,9	5.134,6
	15.556,8	16.837,7
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	4.000,0	3.500,0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>19.556,8</b>	<b>20.337,7</b>

Die Rückstellung betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Ende 2024 entfallen für 2025:

	T€
a. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	3.462,3
b. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1.193,3
c. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	0,0
d. auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	86,1
e. auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	9.171,6
f. auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis e)	5.143,5
<b>insgesamt</b>	<b>19.056,8</b>

Der für den Schlussüberschussanteilsfonds gebundene Betrag i. H. v. 9.171,6 T€ wurde für den Altbestand nach einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 RechVersV nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in ausreichender Höhe für die bestehenden Verträge ermittelt.

## Sonstige Rückstellungen

	2024	2023
	T€	T€
Rückstellung für Provisionen	3.905,0	3.315,3
Rückstellung für Raumkosten	5,0	0,0
Rückstellung für Dienstleistungen	161,2	193,4
Rückstellung für Jahresabschluss	80,6	62,6
Rückstellung für sonstige Kosten	170,0	170,0
Rückstellung für Treuhänder	36,4	0,0
<b>insgesamt</b>	<b>4.358,1</b>	<b>3.741,3</b>

## Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

	2024	2023
	T€	T€
verzinslich angesammelte Überschussanteile	15.467,3	17.513,9
Überschussanteile aus der Schadenreserve	262,9	356,2
vorausbezahlte Versicherungsbeiträge	503,6	546,3
Beitragsdepot	9,7	9,7
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	1.477,4	1.637,4
<b>insgesamt</b>	<b>17.720,9</b>	<b>20.063,5</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

	2024	2023
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	5.023,3	10.993,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,1
Steuerverbindlichkeiten	35,3	50,2
Übrige	5.967,2	1.079,6
<b>insgesamt</b>	<b>11.025,8</b>	<b>12.123,5</b>

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen unter fünf Jahren.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## Gebuchte Bruttobeiträge

	2024		2023	
	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge
	T€	T€	T€	T€
Einzelversicherungen	88.182,5	2.454,4	91.525,2	2.509,0
Kollektivversicherungen	13.730,6	53.374,0	12.882,1	44.116,5
	101.913,1	55.828,3	104.407,4	46.625,6
	157.741,4		151.032,9	
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf fällige Ansprüche	-13,2		8,2	
<b>insgesamt</b>	<b>157.728,3</b>		<b>151.041,1</b>	

	2024	2023
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge Inland	106.165,5	76.960,7
Gebuchte Bruttobeiträge aus den übrigen Mitgliedstaaten des EG sowie anderen Vertragsstaaten des EW	51.562,7	74.080,4
<b>insgesamt</b>	<b>157.728,3</b>	<b>151.041,1</b>

Im Geschäftsjahr sind in den laufenden Beiträgen Beiträge für fondsgebundene Lebensversicherungen (Deutschland RENTE) i. H. v. 1.020,8 T€ (i. Vj. 1.080,9 T€) enthalten.

Zu Verträgen ohne Gewinnbeteiligung sind in den laufenden Beiträgen 51.259,1 T€ und in den Einmalbeiträgen 52.875,0 T€ enthalten.

Die Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts beträgt im Berichtsjahr 101.972,4 T€ (i. Vj. 93.351,4 T€).

## Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2024	2023
	T€	T€
Einzelversicherungen	226,9	100,4
Kollektivversicherungen	65,1	36,5
<b>insgesamt</b>	<b>292,0</b>	<b>136,8</b>

## Erträge aus Beteiligungen

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen		
davon: aus verbundenen Unternehmen 826,4 T€	1.034,6	792,8

## Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen 0 T€		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.076,0	265,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.658,6	2.410,8
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	3.968,0	3.237,2
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	498,9	470,4
Namenschuldverschreibungen	6.423,7	6.325,6
Schuldscheinforderungen	3.599,3	4.190,0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	78,8	108,5
übrige Ausleihungen	0,0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	434,8	460,0
<b>insgesamt</b>	<b>20.738,2</b>	<b>17.468,1</b>

## Zuschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Zuschreibungen entfallen in vollem Umfang auf unser Sondervermögen RheinLand CLO-Fonds.

## Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2024	2023
	T€	T€
Beteiligungen	1.176,2	2.546,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	5,6
<b>insgesamt</b>	<b>1.176,2</b>	<b>2.552,2</b>

Der Abgangsgewinn resultiert aus der mittelbaren Realisierung von Bewertungsreserven auf Immobilien im Rahmen der Gestaltung zweier Kommanditgesellschaften.

## Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2024	2023
	T€	T€
Erhöhung der aktivierten nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer	460,4	287,6
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Überschussanteile in der Rückstellung für Versicherungsfälle	165,9	121,8
Übrige	8,4	9,3
<b>insgesamt</b>	<b>634,6</b>	<b>418,8</b>

## Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

### Zahlungen für Versicherungsfälle

	2024	2023
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	127.978,6	125.411,5
abzüglich Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	50.046,6	55.653,9
<b>insgesamt</b>	<b>77.932,0</b>	<b>69.757,6</b>

### Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2024	2023
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-2.723,9	-5.797,2
Veränderung Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.111,2	-3.388,6
<b>insgesamt</b>	<b>-1.612,7</b>	<b>-2.408,7</b>

## Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude (473,0 T€) entfallen weitere Abschreibungen auf eine Beteiligung (1.197,5 T€) sowie auf Rentenpapiere (200,0 T€).

## Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2024	2023
	T€	T€
Direktgutschrift (Beitragsverrechnung)	6.151,1	6.467,0
rechnungsmäßige Zinsen	386,7	400,7
Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.435,8	9.774,2
Minderung der aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern	470,5	742,2
Aufwendungen aus der Erhöhung der Pauschalwertberichtigung auf noch nicht fällige Ansprüche an die Versicherungsnehmer	12,7	16,4
Übrige	13,1	3,6
<b>insgesamt</b>	<b>16.470,0</b>	<b>17.404,0</b>

Der Rückversicherungssaldo aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr 535,7 T€ (i. Vj. -1.343,2 T€).

## Sonstige Erträge

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	0,0	183,8
Zinserträge	314,1	351,3
Erträge aus der Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	8,5	226,8
Übrige	158,6	131,2
<b>insgesamt</b>	<b>481,2</b>	<b>893,1</b>

## Sonstige Aufwendungen

	2024	2023
	T€	T€
Dienstleistungen für andere Unternehmen	0,1	17,0
Kosten des Jahresabschlusses	284,1	165,4
Aufsichtsratsvergütungen (Konzernumlage)	72,8	74,9
Rechts- und sonstige Beratungskosten	129,4	44,8
Zinsaufwendungen	144,6	189,5
Übrige	798,3	2.984,9
<b>insgesamt</b>	<b>1.429,2</b>	<b>3.476,6</b>

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024	2023
	T€	T€
Körperschaftsteuer	-281,5	1.472,1
davon aus Vorjahren	0,0	42,5
Solidaritätszuschlag	0,0	2,3
davon aus Vorjahren	0,0	2,3
Gewerbeertragsteuer	0,0	-2,6
davon aus Vorjahren	0,0	-2,6
§ 36a Abs. 4 EStG-Steuer	0,0	0,0
<b>insgesamt</b>	<b>-281,5</b>	<b>1.471,9</b>

Die Körperschaftsteuer betrifft im Wesentlichen den Teil des Geschäfts der Gesellschaft, der in der niederländischen Niederlassung erwirtschaftet wurde. Im Rahmen der steuerlichen Organschaft werden die angefallenen Steuern von der RheinLand Versicherungs AG gezahlt, der Aufwand fällt allerdings in der niederländischen Niederlassung der Credit Life AG an.

## Sonstige Steuern

	2024	2023
	T€	T€
Grundsteuer	12,5	0,0
Übrige Steuern	0,0	0,4
<b>insgesamt</b>	<b>12,5</b>	<b>0,4</b>

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2024	2023
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	27.788,3	24.444,0
2. sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	327,6	343,6
3. Löhne und Gehälter	0,0	0,0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,0	0,5
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>28.115,9</b>	<b>24.788,2</b>

# Sonstige Angaben

## Mitarbeitende

Die Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe werden im Innendienst weitestgehend in Organisationsgemeinschaft geführt. Eigenes Personal beschäftigen wir nicht. Eine Ausnahme bilden die Inhaber der Schlüsselfunktionen (Compliance, Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion), mit denen Mehrfacharbeitsverträge bestehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 4 als Bestandteil des Anhangs namentlich aufgeführt.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt durch die RheinLand Holding AG, die entsprechend einer zwischen den Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe bestehenden Vereinbarung verursachungsgerecht und damit anteilig auf die Gesellschaft umgelegt wird. Der auf die Credit Life AG entfallende Betrag der umgelegten Vorstandsbezüge beläuft sich auf 814,5 T€ (i. Vj. 851,5 T€). Die Umlage der Aufsichtsratsvergütungen beträgt 74,9 T€ (i. Vj. 75,5 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Hypothekendarlehen an einen Vorstand i. H. v. 150,0 T€ mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Zinssatz von 0,95 % p. a. vergeben. Die anfängliche Tilgung betrug 7,2 % p. a. und ist mit einem Sondertilgungsrecht i. H. v. 10 % p. a. auf die Restschuld ausgestattet. Das Darlehen ist mit einer erstrangigen Buchgrundschuld i. H. v. 275,0 T€ besichert. Weitere außerordentliche Vereinbarungen liegen nicht vor. Rückzahlungen i. H. v. von 19,2 T€ erfolgten im Geschäftsjahr 2024, die Restschuld zum 31. Dezember 2024 beträgt 30,1 T€.

## Angaben zu Aktionären

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

## Finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen der §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der SichLVFinV (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft derzeit nicht, da der Maximalbetrag erreicht wurde. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge i. H. v. weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 939,7 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen.

Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung am Bilanzstichtag 8.604,8 T€.

## Handelsregister

Die Credit Life AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 9766) eingetragen.

## Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, RheinLandplatz, einbezogen, welcher gleichzeitig dem kleinsten und größten Konsolidierungskreis entspricht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sind wir gemäß § 291 HGB befreit.

## Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG und umfassen ausschließlich Honorare für Abschlussprüfungsleistungen.

# Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Neuss, 5. März 2025

Der Vorstand

Dr. Arne Barinka

Lutz Bittermann

Dr. Ulrich Hilp

Andreas Schwarz

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Credit Life AG, Neuss

### ***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS***

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Credit Life AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Credit Life AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Risikolage“ des Lageberichts enthaltene Solvenzquote nach Solvency II haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Solvenzquote nach Solvency II.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen

erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **① Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.057,8 Mio (95,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Investmentvermögen, bei sonstigen strukturierten sowie illiquiden Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von

Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

## ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 939,7 Mio (84,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter

Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt „Zusammenfassende Darstellung der Risikolage“ des

Lageberichts enthaltene Solvenzquote nach Solvency II als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur

Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### ***SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***

#### ***Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO***

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Credit Life AG, Neuss, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### ***VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER***

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 17. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski

Wirtschaftsprüfer

ppa. Ansgar Zientek

Wirtschaftsprüfer

# Überschussbeteiligung der Versicherten für das Jahr 2025

Der RL-Bestand enthält die Tarifgruppen der ehemaligen Rheinland Lebensversicherung AG und alle anderen überschussberechtigenden Tarifgruppen gehören zum CL-Bestand.

## 1. Zuordnung der Tarife

### 1.1 Vor dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Tarifgruppen zusammengefasst, die Tarifgruppen wiederum in Abrechnungsverbänden. Die Zuordnung der Tarife zu den Tarifgruppen und Abrechnungsverbänden ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

#### CL-Bestand

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarif
1	BO	M01, M02, M03, M04, F01, F02, F03, F04
	EO	M10, M12, M14, M20, M22, F10,F12, F14, F20, F22
5	BUZ	MB, MBR, MBR1, MBR/.., FB, FBR, FBR1, FBR/..

#### RL-Bestand

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarif
1	B3	M1, M2, M3, M4, M5, M6, M8, MP, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F8, FP
	B2	2T(71), 2E(72), 2VL(74), 2AV(75), 2AVDZ(76)
	E3	MT, MK, FT, FK
	A	I(11)
2	V3	H2, H3, D2, D3
	V	2VE(82)
3	C	RH(67), RWV(67)
	D3	X0, X1, X2, XY4, X5, Y0, Y1, Y2, YX4, Y5
	D	R3(78)
	R	RT(66)
	R(E)	Pumf(04)
4	F3	G2, L2
	F	GE(92)
	F(E)	PuWeBf(05)
5	BUZ	B, BR
	BU94	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..

## 1.2 Nach dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Gewinnverbänden zusammengefasst, die Gewinnverbände wiederum in Bestandsgruppen. Die Zuordnung der überschussberechtigten Tarife zu den Gewinnverbänden und Bestandsgruppen ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

### CL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	GL95	M01, M02, M03, M04, F01, F02, F03
	GL96	M42, M43, M44, F42, F43
	GL2000	M62, M63, M64, F62, F63
	GL2004	M82, M83, M84, F82, F83
	GL2007	KGO07
	GL2008	KGO08
	S2019	STA19
	S2020	ST20
	S2021	ST21
	KAP04	KG04
	KAP05	KG05
	STE05	ST05

### RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	SC2017	ST17
	SC13	STC13
	SC12	STC12
	SC08	STC08
	SC07	STC07
	S2017	STA17
	S2015	ST15, STA15
	S2013	ST13
	S2012	ST12
	S2008	ST08
	S2007	ST07
	S2004	B1, K1
	ST2000	C1, N1
	BC08	KGC08
	BC07	KGC07
	B2017	KG17
	B2015	KG15
	B2013	KG13
	B2012	KG12, KM12
	B2008	KG08, KM08
B2007	KG07, KM07, KP07, KT07	

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
	B2004	B2, B3, B4, B7, BP, K2, K3, K4, KP
	B2003	CR, NR
	B2000	C2, C3, C4, C7, CP, N2, N3, N7, NP
	B99	O1, T1
	B96	O2, O3, O4, O7, OP, T2, T3, T4, T7, TP
	B95	M0, M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, MP, F0, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F7, F8, FP
	K2008	MK08
	K2007	ME07, MK07
	K2004	BR, KR, B2R, K2R
	V2017	KV17
	V2015	KV15
	V2013	KV13
	V2012	KV12
	V2008	KV08
	V2007	KV07
	V2004	BV, KV
	V2000	CV, NV
	V98	OV, TV
	V95	H2, H3, D2, D3

#### RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Kollektivversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	F2007	KGG07
	F2004	BF, KF
	F2000	CG, NG
	F96	Q2, R2
	F95	G2, L2

#### CL-Bestand: Risikoversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Risikoversicherung	EO95	M10, M12, M14, M20, M22, F10, F12, F14
	Ris95	M30, M32, M34, F30, F32, F34
	Ris99	M50, M52, M54, F50, F52, F54
	Ris2004	M70, M72, M74, F70, F72
	Ris2005NR	M90, M92, F90, F92
	Ris2005R	M91, M93, F91, F93
	Ris2007NR	TGNO07, TFNO07
	Ris2007R	TGRO07, TFRO07
	Ris2008NR	TGNO08, TFNO08
	Ris2008R	TGRO08, TFRO08
	Ris2009NR	TGNO09, DTGNO09
	Ris2009R	TGRO09, DTGRO09
	Ris2012NR	TGNO12, DTGNO12
	Ris2012R	TGRO12, DTGRO12

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
	Ris2013NR	TGNO13, DTGNO13
	Ris2013R	TGRO13, DTGRO13
	Ris2015NR	TGNO15, DTGNO15
	Ris2015R	TGRO15, DTGRO15
	Ris2016	TG16, TP16, TH16, TZ16
	Ris2017	TG17, TP17, TH17, TZ17
	Ris2021	TG21, TF21
	Ris2023	TG23, TF23
	RisK24	TG24

#### RL-Bestand: Risikoversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Risikoversicherung	RCN07	TGNC07
	RIN08	TGN08
	RIN07	TGN07
	RIR08	TGR08
	RIR07	TGR07
	E2004	BT, BK, KT, KK
	E99	OT, OK, TT, TK
	E95	MT, MK, FT, FK

#### CL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	REN04	RA04
	REN05	RA05

#### RL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	R2004	ES, JS
	DC08	RAC08
	DC07	RAC07
	D2015	RA15, RSE15, RSB15, BRA15, DRA15
	D2013	RA13, RSE13, RSB13, BRA13, DRA13
	D2012	RA12, RSE12, RSB12, BRA12, DRA12
	D2008	RA08, RP08, RSE08, RSB08, BRA08, BRP08, DRA08, DRP08
	D2007	RA07, DRA07, RE07, BRE07, RP07, DRP07, BRP07, RSE07, RSP07
	D2005	0E, 1E, 4E, 5E, 9E, 0J, 1J, 4J, 5J, 9J, D0E, D0J, B1E, B1J, D4E, D4J, B4E, B4J
	D2004	E0, E1, E5, EH, J0, J5, JH
	D2001	US, ZS
	D2000	U0, U0N, U3, U4, U5, U6, U9, UH, Z0, Z0N, Z5, Z6, Z9, ZH
	D96	P0, P1, P2, P4, PH, P5, P9, I5, I9, S0, S2, S4, SH, S5
	D95	X0, X1, X2, X4, X5, X6, X9, A5, Y0, Y1, Y2, Y4, Y5

**RL-Bestand: Rentenversicherungen - Kollektivversicherungen**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung	W2017	RAH 17
	W2015	RAG15, BRAG15, DRAG15, RAH15, RSH15
	W2013	RAG13, BRAG13, DRAG13, RAH13, RSH13
	W2012	RAG12, BRAG12, DRAG12, RAH12, RSH12
	W2008	RAG08, RPG08, BRAG08, BRPG08, DRAG08, DRPG08
	W2007	RAG07, RPG07, DRPG07, DRAG07
	W2005	FE, FER, PE, ZE, 1EF, FJ, FJR, PJ, ZJ, 1JF, DFE, DFJ, DPE, DPJ
	W2004	EF, EFR, JF, JFR
	W2002	UG, UGR, ZG, ZGR

**RL-Bestand: Rentenversicherungen nach AltZertG - Einzelversicherungen**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Rentenversicherung nach AltZertG	C2008	RRC08
	C2007	RRC07
	C2006	RRC06
	L2015	RR15
	L2012	RR12
	L2010	RR10
	L2008	RR08
	L2007	RR07
	L2006	RR06
	L2005	RE, RJ
	L2004	ER, JR
	L2002	UR, ZR

**RL- und CL-Bestand: Rentenversicherungen (Hybrid)**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
131*		DR08, DR09, DR12, DR13, DR15

\* Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

**CL-Bestand: Zusatzversicherungen**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
BUZ / EUZ / Pflegerentenzusatzvers.	BUZ95	B, BR, BR1, BR/
	BUZ97	BU, BU1, BUL
	BUZ2000	BZ, BZ1, BZL
	BUZ2004	BG, BG1, BGL
	BUZ2007	BUSO07, BUP007
	BUZ2008	BUSO08, BUP008
	BUZ2009	BUP009
	BUZ2012	BUP012
	BUZ2013	BUP013
	BUZ2015	BUP015
	EU07	EUO07
	EU08	EUO08
	EU09	EUO09, E3O09
	EU12	EUO12, E3O12
	EU13	EUO13, E3O13

**RL-Bestand: Zusatzversicherungen**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
BUZ / EUZ / Pflegerentenzusatzvers.	PR08	PRP08
	PR07	PRS07, PRP07
	EU13	EU13
	EU12	EU12
	EU09	EU09, E309
	EU08	EU08
	EU07	EU07
	EU04	EU, EUR, EU1, EUL
	BU15	BUP15
	BU13	BUP13
	BU12	BUP12
	BU09	BUP09
	BU08	BUP08
	BU07	BUS07, BUP07
	BU04	BB, BBR, BB1, BBL
	BU601	BG, BGR, BG1, BGL
	BU01	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU99	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU95	BU, BU1, BU/..

**CL-Bestand: Selbstständige Invaliditätsabsicherungen**

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Invaliditäts- versicherungen	SBU2014	BEA14
	SBU2015	BEA15, BEA16

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
	SBV2016	SBU16, DSBU16
	SBV2017	SBU17, DSBU17
	SEV2018	SEU18, DSEU18
	SEV2019	SEU19, DSEU19
	SEV2021	SEU21, DSEU21
	SBV2019	SBUPL19, DSBUPL19, SBUPR19, DSBUPL19, SBUST19, DSBUPL19
	SBV2021	SBUST21, SBUPL21, SBUPR21, DSBUPL21, DSBUPL21, DSBUPL21, DSBUPL21
	SBV2023	SBU23, DSBU23

## 2. Allgemeines

### 2.1 Direktgutschrift

Für das Jahr 2025 wird keine Zinsdirektgutschrift für den Zinsüberschussanteil und für das verzinslich angesammelte Überschussguthaben gewährt.

Die Direktgutschrift für die Tarifgruppen EO und BUZ und die Gewinnverbände RisK24, Ris2023, Ris2021, Ris2017, Ris2016, Ris2015NR, Ris2015R, Ris2013NR, Ris2013R, Ris2012NR, Ris2012R, Ris2009NR, Ris2009R, Ris2008NR, Ris2008R, Ris2007NR, Ris2007R, Ris2005NR, Ris2005R, Ris2004, Ris99, Ris95, SBU2014, SBU2015, SBV2016, SBV2017, SBV2019, SBV2021, SBV2023, SEV2018, SEV2019, SEV2021, S2020, S2021, EO95, BUZ95, BUZ97, BUZ2000, BUZ2004, BUZ2007, BUZ2008, BUZ2009, BUZ2012, BUZ2013, BUZ2015, EU07, EU08, EU09, EU12 und EU13 beträgt 70 % der Überschussanteile, die sich am Beitrag bemessen. Die Direktgutschrift wird mit den angegebenen Überschussanteilsätzen verrechnet.

### 2.2 Jährliche Überschussbeteiligung

Der einzelne Versicherungsvertrag erhält laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres; erstmalig nach Ablauf der vertraglichen Wartezeit. Die Wartezeit für Verträge der Gewinnverbände D2001 und R2004 beträgt drei Jahre, für die Gewinnverbände SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, BC08, BC07, DC08 und DC07 fünf Jahre, für Verträge der Gewinnverbände Ris95, Ris99, Ris2004, Ris2005NR, Ris2005R, Ris2007NR, Ris2007R, Ris2008NR, Ris2008R, Ris2009NR, Ris2009R, Ris2012NR, Ris2012R, Ris2013NR, Ris2013R, Ris2015NR, Ris2015R, Ris2016, Ris2017, Ris2021, Ris2023, Risk24, S2020, S2021, SBU2014, SBU2015, SBV2016, SBV2017, SBV2019, SBV2021, SBV2023, SEV2018, SEV2019, SEV2021, EO95, BUZ95, BUZ97, BUZ2000, BUZ2004, BUZ2007, BUZ2008, BUZ2009, BUZ2012, BUZ2013, BUZ2015, EU07, EU08, EU09, EU12, EU13, EO, BUZ, RCN07, RIN08, RIN07, RIR08, RIR07, E2004, E99, E95, EU13, EU12, EU09, EU08, EU07, EU04, BU15, BU13, BU12, BU09, BU08, BU07, BU04, BU601, BU01, BU99, BU95, PR08, PR07 und der Tarifgruppen E3 und BU94 entfällt sie. Verträge in den Tarifgruppen BO und in den Gewinnverbänden GL95, GL96, GL2000, GL2004, GL2007, GL2008, KAP04, KAP05, REN04, REN05 und die Verträge in dem Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG erhalten laufende Überschussanteile nochmals bei Ablauf des Vertrages. Für 2025 beginnende Verträge, die zu einer anderen Tarifgruppe oder einem anderen Gewinnverband gehören, beträgt die Wartezeit ein Jahr.

### 2.3 Auswirkung der Anpassung der Deckungsrückstellung für Teilbestände

Bei einigen Rentenversicherungen haben sich die Rechnungsgrundlagen als nicht ausreichend erwiesen. Daher wird für die betroffenen Teilbestände eine Anpassung der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Dem außerordentlichen Anpassungsaufwand wird durch eine reduzierte Überschussbeteiligung im Falle des Rentenbezugs bei den Tarifgruppen D3, D, R, R(E), F(E) und C Rechnung getragen.

## 2.4 Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile

Versicherungen, deren Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, erhalten neben dem Rechnungszins einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das angesammelte Guthaben mit mindestens 2,25 % für den Bestand der ehemaligen RheinLand Lebensversicherung AG und 3,25 % für alle anderen überschussberechtigten Bestände verzinst. Liegt der Rechnungszins oberhalb, entfällt der Ansammlungsüberschussanteil.

## 2.5 Erhöhung der Versicherungsleistung aus Überschussanteilen

Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden, werden die Bonussummen wie beitragsfreie Verträge am Überschuss beteiligt.

## 2.6 Schlussüberschussanteile

Versicherungen, für die Schlussüberschussanteile deklariert sind, erhalten diese für Versicherungsjahre, die vor Vollendung des 66. Lebensjahres beendet werden. Versicherungen der Gewinnverbände GL2007, GL2008, S2019, SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B2017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2017, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007, C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007 erhalten unabhängig vom Lebensalter Schlussüberschüsse.

Die Schlussüberschussanteile werden 2025 fällig, wenn in diesem Jahr die Versicherungsdauer des Vertrages endet (für alle im vorherigen Absatz aufgeführte Tarifgruppen und Gewinnverbände) bzw. die vereinbarte Beitragszahlungsdauer des Vertrages endet (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände, für die Schlussüberschüsse deklariert sind).

Sie werden 2025 in verminderter Höhe fällig, wenn in diesem Jahr

- die versicherte Person stirbt,
- die zweite versicherte Person bei den Tarifen M0 oder F0 heiratet,
- der Vertrag nach frühestens einem Drittel (maximal 10 Jahren) der vereinbarten Vertragsdauer (Gewinnverbände GL2007, GL2008, SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B20017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2017, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007, C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007) bzw. Beitragszahlungsdauer (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände mit Schlussüberschüssen) vorzeitig beendet wird.

## 2.7 Schlusszahlungen

Bei Versicherungen, für die Schlusszahlungen deklariert sind, werden diese 2025 fällig, wenn in diesem Jahr gleich aus welchem Grund

- der Vertrag beendet wird,
- im Abrechnungsverband 5 oder im Gewinnverband BU95 die Beitragszahlung beendet wird.

## 2.8 Beteiligung an Bewertungsreserven

Den Versicherungsverträgen werden Bewertungsreserven zugeordnet. Der Anteil für jede Versicherung wird jährlich zum Stichtag 31.12. als Verhältnis der zur Versicherung zugeordneten Summe der Deckungskapitale und Guthaben der letzten 10 Jahre jeweils zu den Stichtagen – frühestens seit Beginn der Versicherung – zu der Gesamtsumme dieser Größe über alle berechtigten Versicherungen bestimmt. Im Zeitpunkt der Vertragsbeendigung wird der für den Vertrag individuell zum letzten Stichtag berechnete Anteil von mindestens 50 % der aktuell ermittelten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen. Nach § 139 Abs. 3 VAG erfolgt der Anspruch auf Beteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs.

Die Bewertungsreserven werden am dritten Börsentag des Vormonats ermittelt; falls erhebliche Schwankungen am Aktienmarkt bzw. der Zinsentwicklung bis zum Auszahlungstermin vorliegen, werden die Bewertungsreserven erneut ermittelt. Wird die Kündigung eines Versicherungsvertrages ausgesprochen und am gleichen Tag oder zu einem früheren Zeitpunkt wirksam, erfolgt die Ermittlung der Bewertungsreserven zum dritten Börsentag des Vormonats, in dem die Kündigung wirksam wird.

Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden nach einem an § 153 Abs. 3 VVG angelegten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt. In der Rentenbezugszeit werden bei Erleben des Jahrestages des Rentenbeginns 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zugeteilt und ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen.

Die Finanzierung der Bewertungsreserven erfolgt dabei über eine Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB).

Die ab dem Jahr 2014 eingeführte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven behalten wir grundsätzlich bei. Aufgrund der weiterhin vorhandenen stillen Lasten wird in der Praxis keine Beteiligung an den Bewertungsreserven absehbar vorkommen. Daher belassen wir für das Jahr 2025 die Mindestbeteiligung bei 0 % der klassischen Schlussüberschussbeteiligung. Damit erfolgt die Auszahlung zu 100 % als Schlussüberschüsse der Hauptversicherungen und der BUZ-Schlusszahlungen.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird gekürzt, wenn für die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen nach § 89 VAG Bewertungsreserven angesetzt werden müssen und sich die vorhandenen Bewertungsreserven durch die zu gewährende Beteiligung an den Bewertungsreserven voraussichtlich so stark vermindern, dass die Eigenmittelanforderungen nicht mehr erfüllt werden können.

### 3. Überschussanteilsätze des Jahres 2025

#### CL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherungen

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25 %. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25 %, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
<b>Einzelversicherungen</b>														
BO	bpf		0,00 %	DK	0,10 %	VS	-	-	56 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	56 %	iRB	-	-	-	-
GL95	bpf		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL96	bpf	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpf	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,00 %	DK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,00 %	DK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL2000	bpf	F	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	üJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bpf	M	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	üJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
GL2004	bpf	F	0,50 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpf	M	0,50 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	0,50 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	0,50 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
GL2007	bpf	F	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpf	M	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	1,00 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	1,00 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
GL2008	bpf	F	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	54 %	iRB	-	-	-	-
	bpf	M	1,00 %	MDK	-	-	1,50 %	üJB	62 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	1,00 %	MDK	-	-	-	-	54 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	1,00 %	MDK	-	-	-	-	62 %	iRB	-	-	-	-
S2019	bpfl	F	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bpfl	M	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	F	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr	M	2,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
KAP04	bpf		0,324 %	VS	-	-	-	-	0,007 %	VS*	-	-	-	-
	bfr		0,267 %	VS	-	-	-	-	0,007 %	VS*	-	-	-	-
KAP05	bpf		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	üJB	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
STE05	bpf		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	üJB	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	iRB	-	-	-	-

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge  
 bfr = beitragsfreie Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme  
 üJB = überschussberechtigter Jahresbeitrag  
 iRB = individueller Risikobeitrag  
 DK = Deckungskapital  
 MDK = rechnermäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

\*) Dieser Satz muss im beitragspflichtigen Zustand mit der Zahldauer multipliziert werden. Im beitragsfreien Zustand ist der Satz mit der Differenz aus Vertragsdauer und Zahldauer zu multiplizieren.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitragsverrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
			/Nicht Raucher									
S2020	bpfl				-	-	-	-	15 %	üb	18 %	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	18 %	VS
S2021	bpfl				-	-	-	-	15 %	üb	18 %	VS
	bfr				-	-	-	-	-	-	18 %	VS

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge  
 bfr = beitragsfreie Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme  
 üb = überschussberechtigter Beitrag

**Verwendungsart:**

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung. Ein beitragsfreier Vertrag erhält als Überschuss-System Todesfallbonus.

**RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Einzelversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen B3, B2, A, V3 und V.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
B3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B2	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A	bpfl		-	-	-	-	-	-	-	-	250 %	MB	-	-
V3	bpfl		0,00%	DK	0,00%	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V	bpfl		0,00%	DK	0,09%	VS	-	-	-	-	-	-	0,05%	VS
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SC2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC13	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC12	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
St2000	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
BC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	17 %	iRB	-	-	-	-
B2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2003	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B99	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
K2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
K2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
K2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	17 %	iRB	-	-	-	-
V2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
V2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V98	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

**Vertragsstatus:**

Bpfl = beitragspflichtige Verträge  
bfr = beitragsfreie Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme  
üJB = überschussberechtigter Jahresbeitrag  
iRB = individueller Risikobeitrag  
iRB(TV) = individueller Risikobeitrag auf den Teil der Todesfallsumme, der die Versicherungssumme übersteigt  
MB = Monatsbeiträge  
BJB = Bruttojahresbeitrag  
DK = Deckungskapital  
MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)  
ükWR = überschussberechtigter Kapitalwert zu Rentenbeginn

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

**RL-Bestand: Kapitalbildende Lebensversicherungen - Kollektivversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehören die

Tarifgruppen F3 und F. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
<b>Kollektivversicherungen</b>														
F3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F95	bpfl		0,00 %	DK	0,00%	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

#### Vertragsstatus:

Bpfl = beitragspflichtige Verträge  
bfr = beitragsfreie Verträge

#### Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme  
DK = Deckungskapital  
MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital  
iRB = individueller Risikobeitrag  
iRB(TV) = individueller Risikobeitrag auf den Teil der Todesfallsumme, der die Versicherungssumme übersteigt  
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

#### Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

### Rentenversicherungen (Hybrid)

BG	Tarife	Vertragsstatus	Zinsüberschuss		Fondskostenüberschuss		Schlussüberschuss „Zins“		Schlussüberschuss „Fondskosten“		Grundüberschuss		Risikoüberschuss	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
131	DR08	bpf	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,050%	(1)	0	0	0	0	0,00%	0	0	0	0	0
131	DR09	bpf	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,025%	(1)	0,00%	(2)	0,025%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,050%	(1)	0	0	0	0	0,00%	0	0	0	0	0
131	DR12	bpf	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,550%	(1)	0	0	0	0	0,00%	0	0	0	0	0
131	DR13	bpf	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,275%	(1)	0,00%	(2)	0,275%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	0,550%	(1)	0	0	0	0	0,00%	0	0	0	0	0
131	DR15	bpf	0,525%	(1)	0,00%	(2)	0,525%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		bfr	0,525%	(1)	0,00%	(2)	0,525%	(3)	0,00%	(3)	0,00%	(4)	0,00%	(5)
		lfdR	1,050%	(1)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

#### Vertragsstatus:

bpf = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

#### Bezugsgrößen (BezGr.):

- (1) Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses in der Aufschubzeit ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagengewichtete verzinste Reservekonto. Die Bezugsgröße in der Rentenbezugszeit ist das klassische Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- (2) Die Bezugsgröße des Fondskostenüberschusses ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der Fondskostenüberschuss wird monatlich ratierlich nachschüssig dem Fondsguthaben unwiderruflich zugeteilt.
- (3) Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses "Zins" ist das tagengewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagengewichtete verzinste Reservekonto, die Bezugsgröße des Schlussüberschusses "Fondskosten" ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der gesamte Schlussüberschuss wird monatlich ratierlich nachschüssig dem Schlussüberschussguthaben unwiderruflich zugeteilt. Das angesammelte Schlussüberschussguthaben verzinst sich bis zum frühestmöglichen Rentenbeginn - längstens bis zum Alter 60 mit 3,07%, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 2,3%. Die Höhe der zum Ende der Aufschubzeit fälligen Schlussüberschüsse ist unwiderruflich und kann nicht garantiert werden. Die angesammelten Schlussüberschüsse werden bei Ablauf zu 40% (Tarife DR12, DR13, DR15) bzw. zu 30% (Tarife DR08, DR09) ausgezahlt. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2025 werden anteilige bzw. gekürzte Schlussüberschüsse fällig.
- (4) Die Bezugsgröße des Grundüberschusses ist die überschussberechtigte Beitragssumme.
- (5) Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses ist der individuelle Risikobeitrag.

**CL-Bestand: Risikoversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
EO	bpf				0	0	0	0	63%	üb	170%	VS
	bfr Abl				0	0	63%	üb(vV)	0	0	170%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	0	0	0	0	0	0
	bfr (EB, Einst.)				0	0	0	0	0	0	170%	VS
EO95	bpf				0	0	0	0	52%	üb	108%	VS
	bfr Abl				0	0	52%	üb(vV)	0	0	108%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	0	0	0	0	0	0
	bfr (EB, Einst.)				0	0	0	0	0	0	108%	VS
Ris95	bpf	F	Raucher		0	0	0	0	34%	üb	51%	VS
	bpf	F	Nichtraucher		0	0	0	0	50%	üb	100%	VS
	bpf	M	Raucher		0	0	0	0	36%	üb	56%	VS
	bpf	M	Nichtraucher		0	0	0	0	54%	üb	117%	VS
	bfr Abl	F	Raucher		0	0	34%	üb(vV)	0	0	51%	VS
	bfr Abl	F	Nichtraucher		0	0	50%	üb(vV)	0	0	100%	VS
	bfr Abl	M	Raucher		0	0	36%	üb(vV)	0	0	56%	VS
	bfr Abl	M	Nichtraucher		0	0	54%	üb(vV)	0	0	117%	VS
	bfr i Tod				0,00%	DK	0	0	0	0	0	0
	bfr (EB, Einst.)	F	Raucher		0	0	0	0	0	0	51%	VS
	bfr (EB, Einst.)	F	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	100%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Raucher		0	0	0	0	0	0	56%	VS
	bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	117%	VS
	Ris99	bpf	F	Raucher		0	0	0	0	26%	üb	35%
bpf		F	Nichtraucher		0	0	0	0	47%	üb	88%	VS
bpf		M	Raucher		0	0	0	0	26%	üb	35%	VS
bpf		M	Nichtraucher		0	0	0	0	51%	üb	104%	VS
bfr Abl		F	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS
bfr Abl		F	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	88%	VS
bfr Abl		M	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS
bfr Abl		M	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	104%	VS
bfr i Tod					0,25%	DK	0	0	0	0	0	0
bfr (EB, Einst.)		F	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS
bfr (EB, Einst.)		F	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	88%	VS

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus		
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	
Ris2004	bfr (EB, Einst.)	M	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS	
	bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	104%	VS	
	bpf	F	Raucher		0	0	0	0	26%	üB	35%	VS	
	bpf	F	Nichtraucher		0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bpf	M	Raucher		0	0	0	0	26%	üB	35%	VS	
	bpf	M	Nichtraucher		0	0	0	0	51%	üB	104%	VS	
	bfr Abl	F	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS	
	bfr Abl	F	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	88%	VS	
	bfr Abl	M	Raucher		0	0	0	0	0	0	35%	VS	
	bfr Abl	M	Nichtraucher		0	0	0	0	0	0	104%	VS	
	bfr i Tod					0,50%	DK	0	0	0	0	0	0
	bfr (EB, Einst.)	F	Raucher			0	0	0	0	0	0	35%	VS
bfr (EB, Einst.)	F	Nichtraucher			0	0	0	0	0	0	88%	VS	
bfr (EB, Einst.)	M	Raucher			0	0	0	0	0	0	35%	VS	
bfr (EB, Einst.)	M	Nichtraucher			0	0	0	0	0	0	104%	VS	
Ris2005R	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bf				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2005NR	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bfr				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2007R	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bfr				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2007NR	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bfr				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2008R	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bfr				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2008NR	bpf				0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bfr				0	0	0	0	0	0	88%	VS	
Ris2009R	bpf	F		1	0	0	0	0	52%	üB	108%	VS	
	bpf	F		2	0	0	0	0	47%	üB	88%	VS	
	bpf	M		1	0	0	0	0	51%	üB	104%	VS	
	bpf	M		2	0	0	0	0	46%	üB	85%	VS	
	bfr	F		1	0	0	0	0	0	0	108%	VS	
	bfr	F		2	0	0	0	0	0	0	88%	VS	
	bfr	M		1	0	0	0	0	0	0	104%	VS	
	bfr	M		2	0	0	0	0	0	0	85%	VS	
Ris2009NR	bpf	F		1	0	0	0	0	50%	üB	100%	VS	
	bpf	F		2	0	0	0	0	45%	üB	81%	VS	
	bpf	M		1	0	0	0	0	49%	üB	96%	VS	
	bpf	M		2	0	0	0	0	44%	üB	78%	VS	
	bfr	F		1	0	0	0	0	0	0	100%	VS	
	bfr	F		2	0	0	0	0	0	0	81%	VS	

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	bfr	M		1	0	0	0	0	0	0	96%	VS
	bfr	M		2	0	0	0	0	0	0	78%	VS
Ris2012R	bpf	F		1	0	0	0	0	52%	üB	108%	VS
	bpf	F		2	0	0	0	0	47%	üB	88%	VS
	bpf	M		1	0	0	0	0	51%	üB	104%	VS
	bpf	M		2	0	0	0	0	46%	üB	85%	VS
	bfr	F		1	0	0	0	0	0	0	108%	VS
	bfr	F		2	0	0	0	0	0	0	88%	VS
	bfr	M		1	0	0	0	0	0	0	104%	VS
	bfr	M		2	0	0	0	0	0	0	85%	VS
Ris2012NR	bpf	F		1	0	0	0	0	50%	üB	100%	VS
	bpf	F		2	0	0	0	0	45%	üB	81%	VS
	bpf	M		1	0	0	0	0	49%	üB	96%	VS
	bpf	M		2	0	0	0	0	44%	üB	78%	VS
	bfr	F		1	0	0	0	0	0	0	100%	VS
	bfr	F		2	0	0	0	0	0	0	81%	VS
	bfr	M		1	0	0	0	0	0	0	96%	VS
	bfr	M		2	0	0	0	0	0	0	78%	VS
Ris2013R	bpf				0	0	0	0	59%	üB	143%	VS
	bfr				0	0	0	0	0	0	143%	VS
Ris2013NR	bpf				0	0	0	0	64%	üB	177%	VS
	bfr				0	0	0	0	0	0	177%	VS
Ris2015R	bpf				0	0	0	0	59%	üB	143%	VS
	bfr				0	0	0	0	0	0	143%	VS
Ris2015NR	bpf				0	0	0	0	64%	üB	177%	VS
	bfr				0	0	0	0	0	0	177%	VS
Ris2016	bpf			3	0	0	0	0	0,68	üB	212%	VS
	bfr			3	0	0	0	0	0	0	212%	VS
	bpf			4	0	0	0	0	65,50%	üB	189%	VS
	bfr			4	0	0	0	0	0	0	189%	VS
	bpf			5	0	0	0	0	63%	üB	170%	VS
	bfr			5	0	0	0	0	0	0	170%	VS
Ris2017	bpf			3	0	0	0	0	68%	üB	212%	VS
	bfr			3	0	0	0	0	0	0	212%	VS
	bpf			4	0	0	0	0	65,50%	üB	189%	VS
	bfr			4	0	0	0	0	0	0	189%	VS
	bpf			5	0	0	0	0	63%	üB	170%	VS
	bfr			5	0	0	0	0	0	0	170%	VS
Ris2021	bpf			3	0	0	0	0	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	0	0	0	0	0	0	132%	VS
	bpf			5	0	0	0	0	53%	üB	112%	VS
	bfr			5	0	0	0	0	0	0	112%	VS
Ris2023	bpf			3	0	0	0	0	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	0	0	0	0	0	0	132%	VS
	bpf			5	0	0	0	0	53%	üB	112%	VS

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	bfr			5	0	0	0	0	0	0	112%	VS
RisK24	bpf			3	0	0	0	0	57%	üB	132%	VS
	bfr			3	0	0	0	0	0	0	132%	VS
	bpf			5	0	0	0	0	53%	üB	112%	VS
	bfr			5	0	0	0	0	0	0	112%	VS

**Vertragsstatus:**

bpf = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

bfr (EB, Einst.) = gegen Einmalbeitrag und wegen Einstellung der Beitragszahlung beitragsfreie Verträge

bfr Abl = wegen Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Verträge

bfr i Tod = beitragsfreie Verträge infolge Tod

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme

DK = Deckungskapital

üB = überschussberechtigter Beitrag

üB(vV) = überschussberechtigter Beitrag einer vergleichbaren beitragspflichtigen Versicherung

**Bemerkung (Bem.):**

1 = gilt für Versicherungssummen ab 50.000 €

2 = gilt für Versicherungssummen bis 49.999 €

3 = gilt für versicherte Personen mit Familienstand verheiratet

4 = gilt für zwei versicherte Personen mit Familienstand verheiratet und unverheiratet

5 = gilt für versicherte Personen mit Familienstand unverheiratet

**Verwendungsart:**

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung.

Für einen beitragsfreien Vertrag gilt entsprechend der Vereinbarung als Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder verzinsliche Ansammlung.

**RL-Bestand: Risikoversicherungen**

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
E3					0	0	0	0	-	-	67%	VS
RIN08					0	0	0	0	-	-	75%	VS

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Raucher/ Nicht- raucher	Bem.	Zinsüberschuss		zus. Überschussanteil		Beitrags- verrechnung		Todesfallbonus	
					Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
					RIN07					0	0	0
RIR08					0	0	0	0	-	-	75%	VS
RIR07					0	0	0	0	-	-	75%	VS
E2004					0	0	0	0	37%	üb	58%	VS
E99					0	0	0	0	35%	üb	54%	VS
E95					0	0	0	0	-	-	67%	VS

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme

üb = überschussberechtigter Beitrag

**Verwendungsart:**

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder Beitragsverrechnung.

Für einen beitragsfreien Vertrag gilt entsprechend der Vereinbarung als Überschuss-System – entweder Todesfallbonus oder verzinsliche Ansammlung.

**CL-Bestand: Zusatzversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
				BUZ	B	bpfl		-	-
	BR	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
	BR/..	bpfl		-	-	-	-	-	-
	BR1	bpfl		-	-	35%	üb	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ95	B	bpfl		-	-	30%	üb	-	-
	BR	bpfl		-	-	30%	üb	-	-

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	BR/..	bpfl		-	-	-	-	-	-
	BR1	bpfl		-	-	30%	üB	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ97		bpfl		-	-	27%	üB	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BUZ2000		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		0,25%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,25%	MDK	-	-	-	-
BUZ2004		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2007		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2008		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2009		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bf		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BUZ2012		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bfr		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2013		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bfr		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
BUZ2015		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bf		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		2,00%	MDK	-	-	-	-
EU07		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU08		bpfl		-	-	35%	üB	-	-
		bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU09		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bfr		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
EU12		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bfr		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-
EU13		bpfl		-	-	30%	üB	42%	vR
		bfr		-	-	-	-	42%	vR
		lfdR		1,50%	MDK	-	-	-	-

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

üb = überschussberechtigter Beitrag

MDK = rechnermäßiges mittleres Deckungskapital

DK = Deckungskapital

(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

vR = versicherte Rente

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteilsätze gelten abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung, Leistungsfallbonus oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

**RL-Bestand: Zusatzversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.

Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Gleiches gilt für Tarife im NEU-Bestand, bei denen die Überschussverwendungsarten Bonussystem und Verzinsliche Ansammlung parallel angeboten wurden. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen BUZ und BU94.

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BUZ		bpfl		-	-	-	-	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BU94		bpfl		-	-	20%	üb	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
PR08		bpfl		-	-	-	-	20%	vR
		bfr		-	-	-	-	20%	vR
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
PR07		bpfl		-	-	-	-	20%	vR
		bfr		-	-	-	-	20%	vR
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU13		bpfl		-	-	10%	üb	11%	vR

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
EU12		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
EU09		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU08		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU07		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
EU04		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU15		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-
BU13		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BU12		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-
BU09		bpfl		-	-	10%	üB	11%	vR
		bfr		-	-	-	-	11%	vR
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU08		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU07		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU04		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU601		bpfl		-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU01		bpfl	F	-	-	10%	üB	-	-
		bpfl	M	-	-	10%	üB	-	-
		bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-
BU99		bpfl	F	-	-	10%	üB	-	-

TG/GV	Tarife	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
				Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
		bpfl	M	-	-	10%	üb	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-
BU95		bpfl		-	-	10%	üb	-	-
		bfr		0,00%	DK	-	-	-	-
		lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

üb = überschussberechtigter Beitrag

DK = Deckungskapital

vR = versicherte Rente

MDK= rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteilsätze gelten abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung, Leistungsfallbonus oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

**CL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
REN04	bpfl		0,254%	KA	-	-	0,003%	KA*	-	-
	bfr		0,287%	KA	-	-	0,003%	KA*	-	-
	lfdR		0,500%	MDK	-	-	0,000%	MDK	-	-
REN05	bpfl		0,500%	MDK	0,00%	MDK	0,00%	MDK	-	-
	bfr		0,500%	MDK	-	-	0,00%	MDK	-	-
	lfdR		0,500%	MDK	-	-	0,00%	MDK	-	-

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

\*) Dieser Satz muss im beitragspflichtigen Zustand mit der Zahldauer multipliziert werden. Im beitragsfreien Zustand ist der Satz mit der Differenz aus Vertragsdauer und Zahldauer zu multiplizieren.

**RL-Bestand: Rentenversicherungen - Einzelversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehören die Tarifgruppen C, D3, D, R und R(E).

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
C	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
D3	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
D	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
R	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
R(E)	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bpfl		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
DC08	lfdR		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
DC07	lfdR		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
R2004	lfdR		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2015	lfdR		1,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bpfl		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
D2013	lfdR		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bpfl		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
D2012	bpfl		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
D2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2005	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2001	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D2000	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D96	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
D95	bpfl		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	bfr		0,00%	DK	0,00%	JR	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	DK	-	-	-	-	0,00%	üKWR

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge  
bfr = beitragsfreie Verträge  
lfdR = laufende Renten

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme  
KA = Kapitalabfindung  
JR = Jahresrente  
BJB = Bruttojahresbeitrag  
MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital  
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)  
DK = Deckungskapital  
üKWR = überschussberechtigter Kapitalwert zu Rentenbeginn

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

**RL-Bestand: Rentenversicherungen - Kollektivversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%. Im ALT-Bestand erfolgt die Verzinsung gemäß dem genehmigten Überschussgeschäftsplan mindestens mit dem Rechnungszins. Zum ALT-Bestand gehört die Tarifgruppe F(E).

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Kostenüberschuss		Risikoüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
F(E)			0,00%	DK	-	-	-	-	-	-
W2017	bpfl		1,35%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		1,35%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,35%	MDK	-	-	-	-	0,83%	üKWR
W2015	bpfl		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
W2013	bpfl		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
W2012	bpfl		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
W2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2005	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
W2002	bpfl		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge      lfdR = laufende Renten  
 bfr = beitragsfreie Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

DK = Deckungskapital      MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital  
 (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)  
 üKWR = überschussberechtigter Kapital wert zu Rentenbeginn

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

**RL-Bestand: Rentenversicherungen nach AltZertG - Einzelversicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 2,25%.  
 Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 2,25%.

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
<b>Einzelversicherung</b>										
C2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
C2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
C2006	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2015	bpfl		1,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		1,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		1,00%	MDK	-	-	-	-	0,62%	üKWR
L2012	bpfl		0,50%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,50%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,50%	MDK	-	-	-	-	0,32%	üKWR
L2010	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	0,00%	üKWR
L2008	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Kostenüberschuss		zus. Überschussanteil	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2007	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2006	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2005	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2004	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
L2002	bpfl		0,00%	MDK	-	-	0,00%	BJB	-	-
	bfr		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR		0,00%	MDK	-	-	-	-	-	-

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme

KA = Kapitalabfindung

JR = Jahresrente

BJB = Bruttojahresbeitrag

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital

(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)

DK = Deckungskapital

ükWR = überschussberechtigter Kapitalwert zu Rentenbeginn

**Verwendungsart:**

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

**CL-Bestand: Selbstständige Invaliditätsabsicherungen**

Der Gesamtzins entspricht für das Jahr 2025 dem Maximum aus dem Rechnungszins und 3,25%. Die Verzinsung der Ansammlungsguthaben erfolgt mit 3,25%, mindestens mit dem Rechnungszins.



TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2003-2004	2005-2008	2009-2010	2011	2012-2020	ab 2021
GL96		bpfl		4	VS	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,30%	0,00%
GL2000		bpfl		1	VS	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%	0,03%	0,00%
GL2004		bpfl		1	VS	0,04%	0,04%	0,03%	0,03%	0,03%	0,00%

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme

**Bemerkung (Bem.):**

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

- 1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.
- 3 = Gilt für Versicherungsdauern bis elf Jahren für jedes ab dem 1. Januar 2000 vollendete Versicherungsjahr und für Versicherungsdauern von zwölf bis 14 Jahren. Für Versicherungsdauern über 15 Jahren erhöht sich der Satz um 0,09 %.
- 4 = Gilt für Versicherungsdauern bis elf Jahren für jedes ab dem 1. Januar 2000 vollendete Versicherungsjahr und für Versicherungsdauern ab zwölf Jahren für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer.

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

**RL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen**

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2003-2004	2005-2008	2009-2010	2011	ab 2012
<b>Kapitalbildende Lebensversicherungen</b>										
<b>Einzelversicherungen</b>										
B3		bpfl		-	VS	0,48%	0,32%	0,22%	0,07%	0,00%
B2		bpfl	F	-	VS	0,70%	0,46%	0,32%	0,10%	0,00%
		bpfl	M	-	VS	0,60%	0,40%	0,28%	0,09%	0,00%
C		bpfl		-	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
A		bpfl/bfr	F	6	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
A		bpfl/bfr	M	6	VS	0,30%	0,20%	0,14%	0,04%	0,00%
V3		bpfl		-	VS	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
V		bpfl		-	VS	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
S2004		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2003-2004	2005-2008	2009-2010	2011	ab 2012
St2000		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2004		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2003		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B2000		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
B99		bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
B96		bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
B95		bpfl		-	VS	0,29%	0,19%	0,13%	0,04%	0,00%
K2004		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V2004		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V2000		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
V98		bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
V95		bpfl		-	VS	0,12%	0,08%	0,05%	0,02%	0,00%
<b>Kollektivversicherungen</b>										
F3		bpfl		-	VS	0,48%	0,32%	0,22%	0,07%	0,00%
F		bpfl		-	VS	0,60%	0,40%	0,28%	0,09%	0,00%
F2004		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
F2000		bpfl		1	VS	0,06%	0,04%	0,03%	0,01%	0,00%
F96		bpfl		-	VS	0,36%	0,24%	0,17%	0,05%	0,00%
F95		bpfl		-	VS	0,29%	0,19%	0,13%	0,04%	0,00%

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

VS = Versicherungssumme

**Bemerkung (Bem.):**

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.

6 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird.

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

## RL-Bestand: Schlussüberschüsse - Rentenversicherungen

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2002-2004	2005-2008	2009-2010	2011	ab 2012
<b>Rentenversicherungen</b>										
<b>Einzelversicherungen</b>										
D		bpfl		5	KA	0,20%	0,13%	0,09%	0,00%	0,00%
D3		bpfl		-	KA	0,20%	0,13%	0,09%	0,03%	0,00%
D2000		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2001		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2004		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D2005		bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
D95		bpfl		-	KA	0,12%	0,08%	0,05%	0,02%	0,00%
D96		bpfl		-	KA	0,15%	0,10%	0,07%	0,02%	0,00%
R2004		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
C2006		bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2002		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2004		bpfl		1	KA	0,03%	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2005		bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
L2006		bpfl		1	KA	-	0,02%	0,01%	0,01%	0,00%
<b>Kollektivversicherungen</b>										
W2002		bpfl		1	KA	0,04%	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%
W2004		bpfl		1	KA	0,04%	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%
W2005		bpfl		1	KA	-	0,025%	0,02%	0,01%	0,00%

**Vertragsstatus:**  
bpfl = beitragspflichtige Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**  
KA = Kapitalabfindung

**Bemerkung (Bem.):**

Es gelten folgende Bedingungen:

In der Tabelle sind Grundgrößen angegeben, aus denen sich entsprechend der folgenden Bemerkungen die jeweiligen Schlussüberschussanteile berechnen lassen.

- 1 = Der Prozentsatz ergibt sich durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Jahr, maximal jedoch mit 30 Jahren.
- 5 = Bei Verträgen mit Vertragslaufzeiten bis einschließlich 30 Jahren

Die entsprechenden Prozentsätze der vergangenen Jahre können den jeweiligen Geschäftsberichten entnommen werden.

**CL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)**

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2025
<b>Kapitalbildende Lebensversicherungen</b>						
<b>Einzelversicherungen</b>						
GL2007		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
GL2008		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
S2019		bpfl/bfr			AG	15,00%

**Bemerkung (Bem.):**

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahlungsdauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf  $\frac{3}{4}$ , jeweils gerundet auf volle Prozent.

**RL-Bestand: Schlussüberschüsse – Kapitalbildende Versicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)**

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2025
<b>Kapitalbildende Lebensversicherungen</b>						
<b>Einzelversicherungen</b>						
SC2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
SC13		bpfl/bfr		2	AG	22,00%
SC12		bpfl/bfr		2	AG	22,00%
SC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
SC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
S2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
S2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
S2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
BC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
BC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
B2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
B2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2025
B2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
K2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
K2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
V2017		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
V2008		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
V2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%
<b>Kollektivversicherungen</b>						
F2007		bpfl/bfr		2	AG	26,00%

**Bemerkung (Bem.):**

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahlungsdauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf  $\frac{3}{4}$ , jeweils gerundet auf volle Prozent.

**RL-Bestand: Schlussüberschüsse - Rentenversicherungen/Zusatzversicherungen (Fortsetzung Tarife ab 2007)**

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2025
<b>Rentenversicherungen</b>						
<b>Einzelversicherungen</b>						
D2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
D2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
D2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
D2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
D2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
DC07		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
DC08		bpfl/bfr		2	AG	29,00%
C2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
C2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2010		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
L2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bem.	BezGr.	2025
L2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
<b>Kollektivversicherungen</b>						
W2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
W2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00%
W2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00%
W2017		bpfl/bfr		2	BDK	20,00%
<b>Zusatzversicherungen</b>						
<b>Einzelversicherungen</b>						
BUZ	BR(E)	bpfl		6	üBS	20,00%

**Vertragsstatus:**

bpfl = beitragspflichtige Verträge  
bfr = beitragsfreie Verträge

**Bezugsgrößen (BezGr.):**

AG = verzinslich angesammeltes Guthaben  
üBS = überschussberechtigte Beitragssumme  
BDK = Bonusdeckungsrückstellung

**Bemerkung (Bem.):**

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in der Bemerkung nicht anderweitig geregelt ist.

2 = Gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahldauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf  $\frac{3}{4}$ , jeweils gerundet auf volle Prozent.

6 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird.

# Verzeichnis der betriebenen Versicherungsarten

## Hauptversicherung

### Einzelversicherung

#### **Kapitalversicherung**

- Versicherung auf den Todesfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung mit abgekürzter Beitragszahlung
- Versicherung verbundener Leben
- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung
- Leibrentenversicherung mit Todesfallleistung vor Rentenbeginn
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme

#### **Rentenversicherung**

- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenabsicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Rentenoption aus Kapitalversicherung

#### **Risikoversicherung**

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Risikoversicherung verbundener Leben

#### **Fondsgebundene Lebensversicherung**

#### **Restkreditversicherung**

#### **Berufsunfähigkeitsversicherung**

- Selbstständige Erwerbsminderungsversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

## Gruppenversicherung

**Rabattierte Einzelversicherungstarife**

**Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall (Sondertarif)**

**Versicherung auf den Todesfall (Sondertarif)**

**Versicherung mit festem Auszahlungstermin (Sondertarif)**

**Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr**

## Zusatzversicherung

**Unfallzusatzversicherung**

**Berufsunfähigkeitszusatzversicherung**

**Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherung**

**Pflegerentenzusatzversicherung**

# Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2024

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	840.165	103.113		45.642.452	36.390	16.057
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	138.743	2.118	54.159	3.031.986	477	219
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		701	1.126	22.235		178
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile			-182	43		
3. Übriger Zugang			725			
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>138.743</b>	<b>2.819</b>	<b>55.828</b>	<b>3.054.264</b>	<b>477</b>	<b>397</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	2.510	410		81.038	640	164
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	86.355	2.823		1.980.429	978	849
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	34.116	2.323		1.048.373	1.137	531
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.287	1.090		693.221	3	45
5. Übriger Abgang	80.970	29		279.393		
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>209.239</b>	<b>6.676</b>		<b>4.082.455</b>	<b>2.758</b>	<b>1.589</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>769.669</b>	<b>99.256</b>		<b>44.614.261</b>	<b>34.109</b>	<b>14.865</b>

**A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024**

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	470.931	64.844	15.209	11.439	1.624	1.080
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	38.962	1.305	260	276		
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		109		206		44
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile						
3. Übriger Zugang						
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>38.962</b>	<b>1.414</b>	<b>260</b>	<b>482</b>		<b>44</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>						
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	808	198	54	27	3	3
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	49.578	1.334	225	270	21	1
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	5.689	586	481	574	124	104
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.278	945	6	48		1
5. Übriger Abgang	7.002	28	1			
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>68.355</b>	<b>3.091</b>	<b>767</b>	<b>919</b>	<b>148</b>	<b>109</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>441.538</b>	<b>63.167</b>	<b>14.702</b>	<b>11.002</b>	<b>1.476</b>	<b>1.015</b>

**A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024**

**Kollektivversicherungen**

	<b>Anzahl der Versicherungen</b>	<b>Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€</b>
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	316.011	9.693
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Neuzugang		
a) eingelöste Versicherungsscheine	99.044	318
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		164
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile		
3. Übriger Zugang		
<b>4. Gesamter Zugang</b>	<b>99.044</b>	<b>482</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
1. Tod / Berufsunfähigkeit etc.	1.005	18
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	35.553	369
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	26.685	528
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang		51
5. Übriger Abgang	73.967	1
<b>6. Gesamter Abgang</b>	<b>137.210</b>	<b>967</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>277.845</b>	<b>9.208</b>

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	840.165	45.642.452	36.390	530.055	470.931	39.781.236
davon beitragsfrei	(520.076)	(7.516.003)	(6.143)	(39.376)	(212.614)	(3.102.154)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	769.669	44.614.261	34.109	491.261	441.538	38.611.575
davon beitragsfrei	(365.933)	(5.441.828)	(5.942)	(37.832)	(142.452)	(1.963.873)

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)**

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.209	552.251	1.624	29.240	316.011	4.749.670
davon beitragsfrei	(4.373)	(50.136)	(23)	(217)	(296.923)	(4.324.120)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	14.702	561.914	1.476	27.152	277.845	4.922.359
davon beitragsfrei	(4.330)	(50.215)	(26)	(221)	(213.183)	(3.389.687)

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	49.893	916.760	42.123	71.119
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	36.255	849.885	29.035	54.241

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen**

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.185	842.505	0	0	585	3.137
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.651	792.541	0	0	569	3.103

**D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen**

	in T€
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

# Credit Life AG

## Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen  
Kaufmann  
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR  
Neuss  
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum  
Kaufmann  
Ehemaliger Geschäftsführer der Effektenverwaltung  
Cornel Werhahn GbR  
München  
Stellv. Vorsitzender

Michael Brykarczyk  
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand  
Versicherungs AG  
Hilden

Markus Schottmann  
Versicherungsfachwirt bei der RheinLand  
Versicherungs AG  
Meerbusch

## Vorstand

Dr. Arne Barinka  
Mathematiker  
Aachen

Lutz Bittermann  
Mathematiker  
Korschenbroich

Dr. Ulrich Hilp  
Volljurist  
Düsseldorf

Andreas Schwarz  
Volljurist  
Neuss

## Impressum

### Herausgeber

Credit Life AG

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 2010-7000

[service@creditlife.net](mailto:service@creditlife.net)

[www.creditlife.net](http://www.creditlife.net)

### Redaktion

Konzernkommunikation

RheinLand Versicherungsgruppe

RheinLandplatz

41460 Neuss

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht auf eine geschlechter-spezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.